STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

LiE-H

Leben in Europa 2013

Haushaltsfragebogen

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 31 des Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Sehr geehrte Befragungsteilnehmerin,
sehr geehrter Befragungsteilnehmer,

in diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf einzelne Personen, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen.

Die Aussagekraft dieser Befragung hängt allerdings entscheidend davon ab, dass alle angesprochenen Haushalte teilnehmen. Wir bitten die Person, die sich **am besten mit den finanziellen Belangen des Haushalts** auskennt, diesen Fragebogen sorgfältig auszufüllen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des statistischen Amtes, das Ihnen diesen Fragebogen zugesandt hat.

Die Teilname an der Erhebung ist freiwillig.

So gehen Sie vor:

1. Achten Sie bitte auf die Uhrzeit, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viele Minuten Sie für die Beantwortung der Fragen gebraucht haben.

2. Sie benötigen folgende Unterlagen:
- Mietvertrag oder Kaufvertrag für das selbst bewohnte Haus/ die selbst bewohnte Wohnung
- Abrechnungen für Nebenkosten, Strom
- Unterlagen zu Einkommen aus öffentlichen und privaten Zahlungen sowie aus Vermögen im Jahr 2012
- Einkommensteuerbescheid für das Jahr 2012 und gegebenenfalls für die Vorjahre

3. Erläuterungen zu den Fragen 1 bis 8 (Abschnitt A) finden Sie auf der Seite 3.

4. Ausfüllhinweise

4.1 Füllen Sie bitte den Fragebogen aus, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen.

Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter der von Ihnen angekreuzten Antwort der Hinweis „Weiter mit Frage …“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja ..... ☐

Nein ..... ☒ ▶ Weiter mit Frage ...

4.2 Tragen Sie Zahlen bitte rechtsbündig ein und runden Sie Beträge auf volle Euro auf bzw. ab.

Beispiel:

Wochenstunden 8

Monatlicher Betrag (Volle Euro) 2340

4.3 Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor.

Ja ..... ☒

Nein ..... ☒

4.4 Tragen Sie in die weißen Felder bitte den entsprechenden Text ein, z. B. den Vornamen des Kindes.

Beispiel:	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes	Tim	Leonie			

Erläuterungen zu Abschnitt A

Anzahl der Personen (Frage 1)
Als Haushalt gilt eine Gemeinschaft von Personen, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften, d. h. die in der Regel ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren und Ausgaben für den Haushalt teilen. Zum Haushalt gehören auch Personen, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie z. B. Berufspendler/-innen, Studenten/Studentinnen, Personen im Krankenhaus oder im Urlaub sowie freiwillig Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende. Entscheidend ist, dass die **Abwesenheit nur vorübergehend** ist d. h. die Person normalerweise im Haushalt wohnt und mit ihrem **ersten Wohnsitz** an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (z. B. Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Haushalte.
Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt.

Vorname der Person (Frage 2)
Schreiben Sie bitte Ihren eigenen Vornamen in das erste Kästchen.
Tragen Sie dann für alle weiteren Haushaltsmitglieder die Vornamen ein.
Ergänzen Sie bitte den Namen mit einer Ziffer, wenn Haushaltsmitglieder denselben Vornamen haben (z. B. Peter 1, Peter 2).

Anwesenheit der Personen (Frage 6)
Die Kategorie „Zurzeit abwesend“ trifft auf Personen zu, die vorübergehend abwesend sind, aber ansonsten normalerweise in dem Haushalt leben (wie z. B. Berufspendler/-innen, Studenten/Studentinnen, Auszubildende, Personen im Krankenhaus/Urlaub/freiwilligen Wehr- oder Bundesfreiwilligendienst).

Lebenssituation (Frage 7)
Die Kategorie „erwerbstätig“ trifft auf alle Erwerbstätigen einschließlich der Auszubildenden und Personen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit zu.

Verwandtschaftliche Beziehungen zu Person 1 (Frage 8)
Beispielhaushalt:
Familie Mustermann ist ein Paarhaushalt mit zwei Kindern.

Beispiel:	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person	*Hans-Peter*	*Petra*	*Tim*	*Tina*	
Wie ist die verwandtschaftliche Beziehung zur 1. Person im Haushalt?					
ℹ Als allein lebende Person kreuzen Sie „Allein lebend“ an.					
Allein lebend	☐				
Ehe-, Lebenspartner/-in		☒ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Kind*)		☐ 2	☒ 2	☒ 2	☐ 2
Bruder/Schwester*)		☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Enkelkind*)		☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Vater/Mutter*)		☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Großvater/Großmutter*)		☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Anders verwandt/verschwägert**)		☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Nicht verwandt/verschwägert		☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8

*) auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegeverhältnis eintragen
**) hier bitte Schwiegersöhne und -töchter eintragen

A Haushaltszusammensetzung

1 Wie viele Personen gehören derzeit zum Haushalt?

Siehe Erläuterung auf Seite 3.

Anzahl der Personen .....

Verwenden Sie für die sechste und jede weitere Person den Zusatzbogen.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
2 Vorname der Person Siehe Erläuterung auf Seite 3.					
3 Geschlecht					
Männlich	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Weiblich	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
4 Geburtsmonat					
5 Geburtsjahr					
6 Anwesenheit Siehe Erläuterung auf Seite 3.					
Anwesend	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Zurzeit abwesend	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
7 Lebenssituation Siehe Erläuterung auf Seite 3.					
Erwerbstätig	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Arbeitslos	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Nicht erwerbstätig	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
8 Wie ist die verwandtschaftliche Beziehung zur 1. Person im Haushalt? Siehe Erläuterung auf Seite 3. Als allein lebende Person kreuzen Sie „Allein lebend“ an.					
Allein lebend	☐				
Ehe-, Lebenspartner/-in		☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Kind*)		☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Bruder/Schwester*)		☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Enkelkind*)		☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Vater/Mutter*)		☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Großvater/Großmutter*)		☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Anders verwandt/verschwägert**)		☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Nicht verwandt/verschwägert		☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8

*) auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegeverhältnis eintragen

**) hier bitte Schwiegersöhne und -töchter eintragen

Tragen Sie für die Fragen 9 und 10 die Länderschlüssel des unten stehenden Länderverzeichnisses ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
9 Geburtsland					
Land, in dem der Geburtsort heute liegt					
10 Staatsangehörigkeit					
10.1 Staatsangehörigkeit					
10.2 Zweite Staatsangehörigkeit					
Trifft nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐
11 Jahr der Einwanderung nach Deutschland					
Trifft nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐

Länderverzeichnis

Europäische Länder

01 = Deutschland
02 = Albanien
03 = Belgien
04 = Bosnien und Herzegowina
05 = Bulgarien
06 = Dänemark
07 = Estland
08 = Finnland
09 = Frankreich
10 = Gibraltar
11 = Griechenland
12 = Irland
13 = Island
14 = Italien
15 = Kosovo
16 = Kroatien
17 = Lettland
18 = Litauen
19 = Luxemburg
20 = Malta
21 = Mazedonien
22 = Moldau, Republik
23 = Montenegro
24 = Niederlande
25 = Norwegen
26 = Österreich
27 = Polen
28 = Portugal
29 = Rumänien
30 = Russische Föderation
31 = Serbien
32 = Schweden
33 = Schweiz
34 = Slowakei
35 = Slowenien
36 = Spanien
37 = Tschechische Republik
38 = Türkei
39 = Ukraine
40 = Ungarn
41 = Vereinigtes Königreich
42 = Weißrussland
43 = Zypern
44 = Sonstiges europäisches Land

Andere Länder

45 = Ägypten, Algerien, Libyen, Marokko, Sudan, Tunesien, West Sahara
46 = Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kap Verde, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, St. Helena, Senegal, Sierra Leone, Togo
47 = Sonstiges afrikanisches Land
48 = Vereinigte Staaten
49 = Kanada
50 = Zentral- und Südamerika
51 = Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Georgien, Irak, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Besetzte Palästinensische Gebiete, Oman, Saudi-Arabien, Syrien, Vereinigte Arabische Emirate
52 = Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
53 = Sonstiges asiatisches Land
54 = Australien und Ozeanien
55 = Sonstiges Land
56 = Staatenlos

B Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung seit dem 1. Januar 2012 bis heute

12 Sind seit dem 1. Januar 2012 bis heute Personen geboren oder eingezogen?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 14.

13 Welche Personen sind seit dem 1. Januar 2012 bis heute geboren oder eingezogen?

Tragen Sie bitte den Vornamen und die weiteren Informationen für diese Person ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Geschlecht					
Männlich	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Weiblich	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Geburtsmonat					
Geburtsjahr					
Person wurde geboren.	☐	☐	☐	☐	☐
Person ist eingezogen.	☐	☐	☐	☐	☐
Monat des Einzugs					
Jahr des Einzugs					
Lebenssituation zum Zeitpunkt des Einzugs					
Erwerbstätig	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Arbeitslos	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Nicht erwerbstätig	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4

14 Sind seit dem 1. Januar 2012 bis heute Personen ausgezogen oder gestorben?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 16.

15 Welche Personen sind seit dem 1. Januar 2012 bis heute ausgezogen oder gestorben?

Tragen Sie bitte den Vornamen und die weiteren Informationen für diese Person ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Geschlecht					
Männlich	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Weiblich	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Geburtsmonat					
Geburtsjahr					
Person ist ausgezogen.	☐	☐	☐	☐	☐
Person ist gestorben.	☐	☐	☐	☐	☐
Monat des Auszugs/Todes					
Jahr des Auszugs/Todes					
Lebenssituation zum Zeitpunkt des Auszugs/Todes					
Erwerbstätig	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Arbeitslos	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Nicht erwerbstätig	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Wohin ist die Person gezogen?					
In einen anderen Privathaushalt	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
▶ *Geben Sie bitte die neue Anschrift auf Seite 29 des Fragebogens an.*					
In einen Gemeinschaftshaushalt (z. B. Wohnheim, Altenheim)	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Ins Ausland	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
An einen unbekannten Ort	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4

C Betreuung von Kindern

16 Leben in Ihrem Haushalt Kinder, die im Jahr 2001 oder später geboren wurden?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 18.

17 Wie viele Stunden pro Woche werden diese Kinder derzeit betreut oder besuchen die Schule?

ℹ Verwenden Sie für das sechste und jedes weitere Kind den Zusatzbogen.

Geben Sie bitte den Vornamen des Kindes und für jede zutreffende Betreuungsform die volle Stundenzahl an. Mehrfachnennungen sind möglich.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Trifft nicht zu, Kind geht noch nicht zur Schule und wird ausschließlich durch Eltern betreut.	☐	☐	☐	☐	☐
Tagesmutter/Tagesvater					
Krippe, Kindertagesstätte, Kindergarten, Kinderladen					
Vorschulische Einrichtungen (Schulkindergarten, Vorschule)					
Schule (einschließlich Pausen und Freistunden)					
Betreuung für Schulkinder vor/nach dem Unterricht (Hort, betreute Grundschule)					
Verwandte, Freunde, Nachbarn					
Sonstige Betreuungsform					
Falls „Sonstige Betreuungsform", beschreiben Sie diese bitte genau und geben die jeweilige Stundenzahl an:					

D Wohnen

Tragen Sie in diesem Abschnitt nur die Angaben zu Ihrer selbst bewohnten Wohnung/ Ihrem selbst bewohnten Haus am Hauptwohnsitz ein.

18 In was für einem Gebäude wohnt Ihr Haushalt?

Im Fall eines Einfamilienhauses mit zusätzlicher Einliegerwohnung kreuzen Sie die Kategorie „Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus)“ an.

- Freistehendes Einfamilienhaus ☐ 1
- Einfamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaushälfte ☐ 2
- Wohngebäude mit 2 bis 9 Wohnungen (auch Zweifamilienhaus) ☐ 3
- Wohngebäude mit 10 Wohnungen oder mehr ☐ 4
- Andere Art von Gebäude ☐ 5

19 In welchem Jahr wurde das Gebäude gebaut, in dem Ihr Haushalt lebt?

- Vor 1948 ☐ 1
- 1948 bis einschließlich 1980 ☐ 2
- 1981 bis einschließlich 1990 ☐ 3
- 1991 bis einschließlich 2000 ☐ 4
- 2001 bis einschließlich 2010 ☐ 5
- Ab 2011 ☐ 6
- Ich weiß es nicht. ☐ 7

20 Wann ist Ihr Haushalt in die Wohnung/ das Haus eingezogen?

Geben Sie das Jahr des Einzugs der ersten Person an, falls Haushaltsmitglieder zu verschiedenen Zeitpunkten eingezogen sind.

Jahr des Einzugs ____

21 Wie viele Quadratmeter Wohnfläche hat Ihre Wohnung/ Ihr Haus?

Schätzen Sie, falls Sie die Quadratmeterzahl nicht genau wissen.

Wohnfläche (volle Quadratmeter) ____

22 Hat sich im letzten Jahr die Wohnfläche Ihrer Wohnung/ Ihres Hauses durch Umbauten (z. B. Ausbau des Dachbodens) verändert?

- Ja ☐
- Nein ☐

23 Wie viele Wohn- und Schlafräume hat Ihre Wohnung/ Ihr Haus?

Ohne Bad, Toilette, Küche, Flur, Keller, Boden, Wirtschaftsräume, geschäftlich genutzte Räume

Anzahl der Räume ____

24 Gibt es die folgenden Gegenstände im Haushalt?

	Ja	Nein, kann sich der Haushalt nicht leisten	Nein, hat der Haushalt aus anderen Gründen nicht
Telefon (auch Mobiltelefon)	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Farbfernseher	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Computer (auch Laptop, Notebook, Netbook o. Ä.)	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Waschmaschine	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Auto (kein Firmen-/Dienstwagen)	☐ 1	☐ 2	☐ 3

25 Was gibt es in Ihrer Wohnung/ Ihrem Haus?

	Ja	Nein
Badezimmer mit Badewanne oder Dusche zur alleinigen Nutzung durch Ihren Haushalt	☐	☐
Badezimmer mit Badewanne oder Dusche, das aber mehrere Haushalte nutzen.	☐	☐
Toilette zur alleinigen Nutzung durch Ihren Haushalt	☐	☐
Toilette, die aber mehrere Haushalte nutzen.	☐	☐

26 Welche Aussagen treffen Ihrer Einschätzung nach auf das Wohnviertel oder die nähere Umgebung zu, in der Ihr Haushalt wohnt?

	Ja	Nein
Es gibt Verschmutzung, Ruß oder andere Umweltbelastungen durch Industrie, Straßen- oder Flugverkehr.	☐	☐
Es gibt Kriminalität, Gewalt oder mutwillige Beschädigungen an Gebäuden.	☐	☐

27 Welche Aussagen treffen Ihrer Einschätzung nach auf Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus zu?

	Ja	Nein
Das Dach ist undicht.	☐	☐
Die Wände, Fußböden oder das Fundament sind feucht.	☐	☐
In den Fensterrahmen oder Fußböden gibt es Fäulnis.	☐	☐
Die Wohnräume haben zu wenig Tageslicht oder sind zu dunkel.	☐	☐
Es gibt Lärmbelästigung (z. B. durch Nachbarn, Verkehrslärm, Geschäfte oder Industrie).	☐	☐

28 Was kann sich der Haushalt finanziell leisten?

	Ja	Nein
Mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen.	☐	☐
Jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit) zu essen.	☐	☐
Unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 952 Euro aus eigenen Finanzmitteln zu bestreiten.	☐	☐
Die Wohnung angemessen zu heizen.	☐	☐

E Wohnkosten für Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus am Hauptwohnsitz

29 Ist Ihr Haushalt Eigentümer oder Mieter?

Bewohner/-innen einer Genossenschaftswohnung sind Mieter/-innen.
Mietfrei bedeutet, dass an den Vermieter/ die Vermieterin keine Zahlungen geleistet werden, bis auf evtl. Nebenkosten (z. B. Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr u. Ä.).

Kreuzen Sie bitte das entsprechende Feld an und tragen Sie die Vornamen der Haushaltsmitglieder ein, denen die Wohnung oder das Haus gehört bzw. die den Mietvertrag unterschrieben haben.

		Vorname 1. HH-Mitglied	Vorname 2. HH-Mitglied	
Eigentümer/-in (auch Miteigentümer/-in)	☐ 1			
Hauptmieter/-in bzw. Untermieter/-in				
Freier Wohnungsmarkt	☐ 2			Weiter mit Frage 36.
Vergünstigte Miete, weil z. B. Sozialwohnung oder aus anderen Gründen vergünstigt.	☐ 3			
Wohnung/Haus ist mietfrei vom Eigentümer/ von der Eigentümerin überlassen.	☐ 4			Weiter mit Frage 33.

30 Zahlte Ihr Haushalt im letzten Monat Kredite für Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus zurück?

Hierzu zählt die Abzahlung von Hypotheken und die Rückzahlung von Bauspardarlehen für die selbst bewohnte Fläche in Ihrem Haus.

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 32.

31.1 In welcher Höhe zahlte Ihr Haushalt letzten Monat Kredite für Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus zurück?

Entnehmen Sie die Beträge dem Kreditlaufplan oder dem Kontoauszug. Wenn Sie keinen monatlichen Rhythmus für die Rückzahlung haben, berechnen Sie den durchschnittlichen Monatsbetrag. Wenn Sie einen Kredit für mehrere Wohnungen im Haus zurückzahlen, berechnen Sie für die selbst bewohnte Wohnung den Anteil am Gesamtkredit.

	1. Kredit	2. Kredit	3. Kredit	4. Kredit	5. Kredit
Monatsbetrag Zinsen und Tilgung (Volle Euro)					
darunter: Monatsbetrag Zinsen (Volle Euro)					

31.2 Ist der Kredit derzeit tilgungsfrei gestellt?

	1. Kredit	2. Kredit	3. Kredit	4. Kredit	5. Kredit
Ja	☐	☐	☐	☐	☐
Nein	☐	☐	☐	☐	☐

32 Zahlt Ihr Haushalt Erbpachtzins nach Erbbaurecht für das Grundstück, auf dem sich Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus befindet?

	Betrag (Volle Euro)	Betrag bezieht sich auf ... Jahr	Quartal	Monat
Ja, Erbpachtzins		☐	☐	☐
Trifft nicht zu.	☐			

33 Sind Sie Wohnungseigentümer oder Hauseigentümer?

Eigentümer von Mehrfamilienhäusern, die aber nur einen Teil der Wohnfläche in dem Haus selbst bewohnen, geben hier „Wohnungseigentümer“ an.

Wohnungseigentümer ☐ 1

Wohnung ist mietfrei vom Eigentümer/ von der Eigentümerin überlassen. ☐ 2

Hauseigentümer ☐ 3

Haus ist mietfrei vom Eigentümer/ von der Eigentümerin überlassen. ☐ 4

▶ Weiter mit Frage 35.

34 Wie hoch sind derzeit die Wohnkosten für Ihr selbst bewohntes Haus?

Ausgaben für vermietetes/verpachtetes Grundvermögen dürfen nicht aufgeführt werden.

Geben Sie für die einzelnen Kosten jeweils den Betrag und die Zahlweise an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	Betrag (Volle Euro)	Betrag bezieht sich auf ... Jahr	Quartal	Monat
Grundsteuer		☐	☐	☐
Nebenkosten				
Schadensversicherung		☐	☐	☐
Müllabfuhr		☐	☐	☐
Wasserverbrauch		☐	☐	☐
Abwasser		☐	☐	☐
Schornsteinfeger		☐	☐	☐
Gartenpflege		☐	☐	☐
Winterdienst		☐	☐	☐
Straßenreinigung		☐	☐	☐
Werterhaltende Instandhaltung		☐	☐	☐
Energiekosten				
Strom		☐	☐	☐
Fernheizung		☐	☐	☐
Warmwasser		☐	☐	☐
Gas (Stadt- und Erdgas)		☐	☐	☐
Heizöl		☐	☐	☐
Flüssiggas		☐	☐	☐
Kohle, Holz u. Ä.		☐	☐	☐
Sonstige Brennstoffe		☐	☐	☐

Sonstige laufende Kosten

Falls „Sonstige laufende Kosten“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben jeweils den Betrag und die Zahlweise an:

		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Weiter mit Frage 37.

35 Wie hoch sind derzeit die Wohnkosten für Ihre selbst bewohnte Eigentumswohnung?

Zum Hausgeld gehören die Betriebskosten sowie die Verwaltungs- und Instandhaltungsrücklagen. Die Höhe Ihres Hausgeldes entnehmen Sie dem Wirtschaftsplan.

Geben Sie für die einzelnen Kosten jeweils den Betrag und die Zahlweise an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	Betrag (Volle Euro)	Betrag bezieht sich auf ... Jahr	Quartal	Monat
Grundsteuer		☐	☐	☐
Hausgeld		☐	☐	☐
Energiekosten (zusätzlich zum Hausgeld)				
Strom		☐	☐	☐
Fernheizung		☐	☐	☐
Warmwasser		☐	☐	☐
Gas (Stadt- und Erdgas)		☐	☐	☐
Heizöl		☐	☐	☐
Umlagen für Ölheizung, Gasheizung o. Ä.		☐	☐	☐
Flüssiggas		☐	☐	☐
Kohle, Holz u. Ä.		☐	☐	☐
Sonstige Brennstoffe		☐	☐	☐

Sonstige laufende Kosten

Falls „Sonstige laufende Kosten“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben jeweils den Betrag und die Zahlweise an:

		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Weiter mit Frage 37.

36 Wie hoch sind derzeit die Wohnkosten für Ihre Mietwohnung?

Verwenden Sie Unterlagen wie Mietvertrag, Abrechnungen für Nebenkosten, Strom usw.

Geben Sie für die einzelnen Kosten jeweils den Betrag und für die Kategorien „Heizkostenpauschale“ und „Energiekosten“ die Zahlweise an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	Betrag (Volle Euro)	Betrag bezieht sich auf ... Jahr	Quartal	Monat
Monatliche **Nettokaltmiete** (Miete ohne Betriebskosten und ohne Heizkostenpauschale)				
Monatliche **kalte Betriebskosten** (Ausgaben für Müllabfuhr, Wasser, Straßenreinigung, Hausmeister, gemeinschaftliche Umlagen)				
Heizkostenpauschale (zusätzlich zu den Betriebskosten)		☐	☐	☐
Monatliche **Warmmiete** (Nettokaltmiete inklusive sämtlicher Nebenkosten und gegebenenfalls Heizkostenpauschale)				
Energiekosten				
Strom		☐	☐	☐
Fernheizung		☐	☐	☐
Warmwasser		☐	☐	☐
Gas (Stadt- und Erdgas)		☐	☐	☐
Heizöl		☐	☐	☐
Umlagen für Ölheizung, Gasheizung o. Ä.		☐	☐	☐
Flüssiggas		☐	☐	☐
Kohle, Holz u. Ä.		☐	☐	☐
Sonstige Brennstoffe		☐	☐	☐

Für alle Haushalte

37 Erhält Ihr Haushalt derzeit staatliche Leistungen für die Wohnkosten?

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Leistung ein, ob Sie diese erhalten und wie hoch der Monatsbetrag ist.

	Nein	Ja	Monatsbetrag (Volle Euro)
Wohngeld in Form von Miet- oder Lastenzuschuss	☐	☐	
Kosten der Unterkunft im Rahmen des ALG II-Bezugs	☐	☐	
Kosten der Unterkunft im Rahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	☐	☐	

38 Wenn Sie die gesamten Wohnkosten Ihres Haushalts betrachten, welche der folgenden Aussagen trifft zu?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Die Wohnkosten sind eine große Belastung. ☐ 1

Die Wohnkosten sind eine gewisse Belastung. ☐ 2

Die Wohnkosten sind keine Belastung. ☐ 3

39 War Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten bei folgenden Ausgaben im Zahlungsrückstand?

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur eine Antwort an.

	Ja, einmal	Ja, mehrmals	Nein	Keine Ausgaben dieser Art
Miete für die selbst bewohnte Wohnung oder das selbst bewohnte Haus	☐ 1	☐ 1	☐ 3	☐ 9
Zinsen und/oder Tilgung von Hypotheken	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 9
Zinsen und/oder Tilgung von Konsumentenkrediten (ohne Dispositionskredite)	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 9
Ausgaben für Strom, Wasser oder Gas	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 9

40 Denken Sie bitte einmal an das Jahr 2012 zurück. Wie viel – alles in allem – hat Ihr Haushalt für werterhaltende Instandhaltung und werterhaltende Renovierung der selbst bewohnten Wohnung/ des selbst bewohnten Hauses ausgegeben?

Jahresbetrag (Volle Euro) ☐☐☐☐☐☐

Der Haushalt hatte diesbezüglich keine Kosten. ☐

Ich weiß es nicht. ☐

F Einschätzung der finanziellen Situation des Haushalts

41 Wie kommt Ihr Haushalt mit dem monatlichen Einkommen zurecht?

ℹ Beziehen Sie die Einkommen aller Haushaltsmitglieder mit ein.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Sehr schlecht ☐ 1

Schlecht ☐ 2

Relativ schlecht ☐ 3

Relativ gut ☐ 4

Gut ☐ 5

Sehr gut ☐ 6

42 Was ist Ihrer Meinung nach das geringste monatliche Nettoeinkommen, das der Haushalt benötigt, um finanziell zurechtzukommen?

ℹ Denken Sie an Ihre derzeitige Haushaltssituation einschließlich der Wohnkosten und unregelmäßig anfallender Ausgaben.

Geringstes monatliches Nettoeinkommen (Volle Euro) ☐☐☐☐☐☐

43 Zahlt Ihr Haushalt Kredite zurück, die nicht der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum dienen?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 45.

44 Wenn Sie die Rückzahlung dieser Kredite einschließlich Zinsen betrachten, welche der folgenden Aussagen trifft zu?

Die Rückzahlung ist eine große Belastung. ☐ 1

Die Rückzahlung ist eine gewisse Belastung. ☐ 2

Die Rückzahlung ist keine Belastung. ☐ 3

Die nachfolgenden Fragen (45 bis 68.2) beziehen sich auf das vergangene Jahr 2012

G Eigenständige Einkünfte von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren im Jahr 2012

45 Lebten im Jahr 2012 Kinder unter 16 Jahren in Ihrem Haushalt?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 47.

46 Wie hoch waren die eigenständigen Einkünfte dieser Kinder im Jahr 2012?

ℹ Gemeint sind Einkünfte wie Waisenrente oder Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit (z. B. Zeitung austragen, Nachhilfe geben).
Nicht dazu gehören: Kindergeld, Sozialgeld, Taschengeld, Unterhalt.
Verwenden Sie für das sechste und jedes weitere Kind den Zusatzbogen.

Geben Sie bitte jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Schätzen Sie den Wert, falls Ihnen die genauen Angaben nicht zur Verfügung stehen.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Kein eigenständiges Einkommen	☐	☐	☐	☐	☐
Monatsnettoeinkommen (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

H Einkommen aus öffentlichen Zahlungen im Jahr 2012

47 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 staatliche Leistungen für Kinder (z. B. Kindergeld, Unterhaltsvorschuss, Pflegegeld) erhalten?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 49.

48 Für welche Kinder haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 staatliche Leistungen erhalten?

ℹ Verwenden Sie für das sechste und jedes weitere Kind den Zusatzbogen.
Die Höhe des Kinderzuschlages bemisst sich nach dem Einkommen und Vermögen der Eltern und der Kinder und wird von der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit gezahlt. Er beträgt höchstens 140 Euro/Monat je Kind und wird zusammen mit dem Kindergeld monatlich gezahlt.

Geben Sie jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	4. Kind	5. Kind
Vorname des Kindes					
Kindergeld					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Kinderzuschlag (Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit)					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Unterhaltsvorschuss					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Pflegegeld für Pflegekinder					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Pflegegeld für pflegebedürftige Kinder nach SGB XI					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

49 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten?

ℹ Gemeint sind folgende Leistungen: Sozialgeld, Sozialhilfe, ALG II/Hartz IV, Grundsicherung, Zuschüsse für Schulbedarf o. Ä.
Nicht zu berücksichtigen ist Arbeitslosengeld I. Dies ist als Einkommen im Personenfragebogen bei Frage 50 anzugeben.

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 51.

50 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2012 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten?

Verwenden Sie für die sechste und jede weitere Person den Zusatzbogen.

Geben Sie jeweils den Vornamen der Person, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
ALG II (Hartz IV)/ Sozialgeld nach SGB II					
Monatsbetrag ohne KdU (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) Monatsbetrag (Volle Euro)					
Mehraufwandsentschädigung aufgrund Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job)					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Sozialhilfe: Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)/ Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Leistungen für Bildung und Teilhabe: Zuschüsse für Mittagessen, Lernförderung, Kultur, Sport, Schülerbeförderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Zuschüsse für Schulbedarf					
Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)					
Zuschüsse für Ausflüge					
Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)					

51 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2012 Wohngeld in Form von Miet- oder Lastenzuschuss erhalten?

Tragen Sie bitte ein, ob Sie Wohngeld erhalten haben und geben Sie die Anzahl der Monate und die Höhe des Monatsbetrags an.

	Nein	Ja	Anzahl Monate	Monatsbetrag (Volle Euro)
Wohngeld in Form von Miet- oder Lastenzuschuss	☐	☐		

52 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2012 eine Eigenheimförderung (Eigenheimzulagen o. ä. Fördermittel) erhalten?

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Eigenheimförderung	☐	☐	

53 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2012 Geldleistungen von Wohlfahrtsorganisationen oder sonstige Leistungen von öffentlichen Institutionen erhalten?

Tragen Sie bitte für jede Leistung ein, ob Sie diese erhalten haben und geben Sie die Anzahl der Monate und die Höhe des Monatsbetrags an.

	Nein	Ja	Anzahl Monate	Monatsbetrag (Volle Euro)
Geldleistungen von Wohlfahrtsorganisationen (z. B. Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie)	☐	☐		
Sonstige Leistungen	☐	☐		

Falls „Sonstige Leistungen“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben jeweils die Anzahl der Monate und den monatlichen Betrag an:

I Einkommen aus privaten Zahlungen im Jahr 2012

54 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 von Privatpersonen, die nicht in Ihrem Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen erhalten?

Hierzu zählen Unterhaltszahlungen und sonstige regelmäßige Zahlungen (z. B. monatliche Unterstützung durch die Eltern).

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐ ▶ Weiter mit Frage 56.

55 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2012 von Privatpersonen, die nicht im Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen erhalten?

Geben Sie jeweils den Vornamen der Person, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
Vorname der Person					
Unterhaltszahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Sonstige Zahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

J Einkommen aus Vermögen im Jahr 2012

56 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 Grund-, Hausbesitz oder Maschinen vermietet oder verpachtet?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 58.

57 Wie hoch waren die Einkünfte und Ausgaben aus Vermietungen und Verpachtungen im Jahr 2012?

	Jahresbetrag (Volle Euro)
Bruttoeinkünfte (Pacht/Miete vor Abzug von Steuern, ohne Betriebskosten)	
Ausgaben für Instandhaltung	
Ausgaben für Kreditzinsen (ohne Tilgung)	

58 Besaßen Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Kreuzen Sie bitte alle zutreffenden Wertanlagen an.

Ja, Sparbuch/Sparkonto ☐

Ja, Bausparvertrag ☐

Ja, festverzinsliche Wertpapiere (z. B. Sparbriefe, Pfandbriefe, Bundesschatzbriefe) ☐

Ja, andere Wertpapiere (z. B. Aktien, Fonds, Anleihen, Optionsscheine) ☐

Ja, Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligung an Unternehmen) ☐

Nein, keine dieser Wertanlagen ☐ ▶ Weiter mit Frage 60.

59 Wie hoch waren – alles in allem – die Einnahmen aus Zinsen, Dividenden und Gewinnen (vor Abzug der Steuern) aus diesen Wertanlagen im Jahr 2012?

ℹ Geben Sie nicht Ihre gesamte Spareinlage an, sondern lediglich die Einnahmen daraus.

	Jahresbetrag (Volle Euro)
Bruttoeinkünfte aus Wertanlagen	

Ordnen Sie bitte die Höhe der Einnahmen einer der unten stehenden Größenklassen zu, falls Sie keinen genauen Betrag angeben können.

Unter 250 Euro ☐ 1

250 bis unter 1 000 Euro ☐ 2

1 000 bis unter 2 500 Euro ☐ 3

2 500 bis unter 5 000 Euro ☐ 4

5 000 bis unter 10 000 Euro ☐ 5

10 000 Euro oder mehr ☐ 6

K Einkommen aus eigenem Garten oder eigener Kleintierhaltung im Jahr 2012

60 Hat Ihr Haushalt im Jahr 2012 Nahrungsmittel im eigenen Garten oder mit eigener Kleintierhaltung für den Eigenbedarf produziert?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 62.

61 Schätzen Sie bitte den Betrag, den Sie bezahlt hätten, wenn Sie die selbst erzeugten Nahrungsmittel hätten kaufen müssen.

Jahresbetrag (Volle Euro) _____

Ich weiß es nicht. ☐

L Einkommensteuerrückerstattung/Zahlungen im Jahr 2012

62 Hat das Finanzamt Ihnen oder anderen Haushaltsmitgliedern im Jahr 2012 Einkommensteuer erstattet?

ℹ Beachten Sie, dass es sich dabei um Erstattungen für Vorjahre handeln kann. Berücksichtigen Sie die Erstattungen aller Haushaltsmitglieder.

Betrag der Erstattung (Volle Euro) _____

Trifft nicht zu. ☐

63 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder an das Finanzamt im Jahr 2012 Nachzahlungen geleistet?

ℹ Beachten Sie, dass es sich um Nachzahlungen für Vorjahre handeln kann. Berücksichtigen Sie die Nachzahlungen aller Haushaltsmitglieder.

Betrag der Nachzahlung (Volle Euro) _____

Trifft nicht zu. ☐

64 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 Grundsteuer für Grundbesitz entrichtet?

ℹ Zum Grundbesitz gehören alle selbst genutzten und nicht selbst genutzten (vermietete/verpachtete) Wohnungen, Häuser und Grundstücke für die private Nutzung.

Tragen Sie bitte ein, ob Sie Grundsteuer für Grundbesitz entrichtet haben und wie hoch der Jahresbetrag war.

Jahresbetrag (Volle Euro)

Ja ☐ 1 ▶ und zwar _____

Nein ☐ 2

Trifft nicht zu, da kein Grundbesitz vorhanden. ☐ 9

65 Haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 für Personen, die nicht im Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen geleistet?

Hierzu zählen Unterhaltszahlungen und sonstige regelmäßige Zahlungen (z. B. monatliche Unterstützung der Kinder, Enkelkinder).

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 67.

66 In welcher Höhe und für wie viele Monate hat Ihr Haushalt im Jahr 2012 für Personen, die nicht im Haushalt lebten, regelmäßige Zahlungen geleistet?

Geben Sie jeweils den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	für 1. unterstützte Person	für 2. unterstützte Person	für 3. unterstützte Person	für 4. unterstützte Person	für 5. unterstützte Person
Unterhaltszahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Sonstige Zahlungen					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

67 Zahlte Ihr Haushalt im Jahr 2012 Kredite (Abzahlung von Hypotheken und Bauspardarlehen) für Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus zurück?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 69.

68.1 In welcher Höhe zahlte Ihr Haushalt im Jahr 2012 Kredite für Ihre selbst bewohnte Wohnung/ Ihr selbst bewohntes Haus zurück?

Entnehmen Sie die Beträge dem Kreditlaufplan oder dem Kontoauszug. Wenn Sie keinen monatlichen Rhythmus für die Rückzahlung haben, berechnen Sie den durchschnittlichen Monatsbetrag. Wenn Sie einen Kredit für mehrere Wohnungen im Haus zurückzahlen, berechnen Sie für die selbst bewohnte Wohnung den Anteil am Gesamtkredit.

Geben Sie bitte den Monatsbetrag für Zinsen und Tilgung an.

	1. Kredit	2. Kredit	3. Kredit	4. Kredit	5. Kredit
Monatsbetrag Zinsen und Tilgung (Volle Euro)					
darunter: Monatsbetrag Zinsen (Volle Euro)					

68.2 War der Kredit im Jahr 2012 tilgungsfrei gestellt?

	1. Kredit	2. Kredit	3. Kredit	4. Kredit	5. Kredit
Ja	☐	☐	☐	☐	☐
Nein	☐	☐	☐	☐	☐

M Aktuelles monatliches Haushaltsnettoeinkommen

69 Wie hoch ist derzeit das monatliche Haushaltsnettoeinkommen?

Das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe der monatlichen Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Es errechnet sich aus den Bruttoeinkünften, z. B. Lohn/Gehalt, Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Einkommen aus Vermögen, Rente/Pension, Arbeitslosengeld, Sozialgeld, Wohngeld, Kindergeld und anderen öffentlichen Zahlungen, abzüglich Steuern und Beiträgen zur Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Rentenversicherung. Mit einzubeziehen sind auch regelmäßige private Unterstützungen, die Sie erhalten (z. B. durch Eltern).

Ordnen Sie bitte das monatliche Haushaltsnettoeinkommen einer der folgenden Einkommensklassen zu.

- Unter 900 Euro ☐ 1
- 900 bis unter 1 300 Euro ☐ 2
- 1 300 bis unter 2 600 Euro ☐ 3
- 2 600 bis unter 3 600 Euro ☐ 4
- 3 600 Euro oder mehr ☐ 5
- Überwiegendes Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb ☐ 6

N Aktuelle Erwerbssituation des Haupteinkommensbeziehers

70 Welche Person im Haushalt ist das Haushaltsmitglied mit dem höchsten Einkommen?

Vorname .....

71 Was trifft auf diese Person überwiegend zu?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Die Person ist Landwirt/-in im Haupterwerb. ☐ 1
- Die Person ist selbstständig erwerbstätig. ☐ 2
- Die Person ist Beamtin/Beamter, Richter/-in, Berufssoldat/-in (auch in Altersteilzeit), freiwillig Wehrdienstleistende/-r. ☐ 3
- Die Person ist Angestellte/-r (auch in Altersteilzeit), kaufm./techn. Auszubildende/-r, Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. ☐ 4
- Die Person ist Arbeiter/-in (auch in Altersteilzeit), gewerbl. Auszubildende/-r. ☐ 5
- Die Person ist Arbeitslose/-r. ☐ 6
- Die Person ist Rentner/-in oder Pensionär/-in (aus eigener Erwerbstätigkeit). ☐ 7
- Die Person ist Student/-in. ☐ 8
- Die Person ist mithelfende/-r Familienangehörige/-r. ☐ 9
- Die Person ist nicht erwerbstätig. ☐ 10

Modul 2013

O Einschätzung zur Wohnsituation des Haushalts

72 Ersetzen Sie in Ihrem Haushalt abgewohnte Möbel?

Ja ..... ☐ 1

Nein, der Haushalt möchte es nicht. ..... ☐ 2

Nein, der Haushalt kann es sich nicht leisten. ..... ☐ 3

Nein, aus anderen Gründen. ..... ☐ 4

P Bemerkungen/Sonstiges

73 Wer hat den Haushaltsfragebogen beantwortet?

Vorname .....

74 Wie viele Minuten hat es gedauert, diesen Fragebogen auszufüllen? .....

75 Falls Sie noch Bemerkungen zu der Befragung oder dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren:

Hat sich der Name des Ansprechpartners geändert, zieht der Haushalt in den nächsten Wochen um oder hat sich die Anschrift geändert?

Teilen Sie uns bitte die neuen Informationen auf Seite 29 mit.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte denken Sie daran, auch den Personenfragebogen auszufüllen.

Q Neuer Name oder neue Anschrift

Falls sich der Name des Ansprechpartners im Haushalt geändert hat, tragen Sie bitte sowohl den alten als auch den neuen Namen unter „Neue Anschrift des gesamten Haushalts“ ein. Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist oder in den nächsten Wochen umziehen wird, teilen Sie die neue Anschrift mit und gegebenenfalls ab wann der Haushalt erreichbar sein wird. Falls einzelne Personen aus dem Haushalt ausgezogen sind, tragen Sie ebenfalls deren neue Anschrift ein, damit sich das statistische Amt mit ihnen in Verbindung setzen kann.

Neue Anschrift

Neue Anschrift des gesamten Haushalts

Name, Vorname des Ansprechpartners:

Bei Namensänderung alter Name:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:

Erreichbar unter dieser Anschrift ab:

Neue Anschrift von einzelnen Personen, die ausgezogen sind.
Geben Sie bitte hier nur Personen an, die nach der Erläuterung zu Frage 1 auf Seite 3 nicht mehr zum Haushalt gehören.

1. Person

Name, Vorname:

Bei Namensänderung alter Name:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:

Auszugsdatum:

Erreichbar unter dieser Anschrift ab:

2. Person

Name, Vorname:

Bei Namensänderung alter Name:

Straße:

Postleitzahl und Wohnort:

Telefonnummer:

E-Mail:

Auszugsdatum:

Erreichbar unter dieser Anschrift ab:

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Mit der Erhebung werden die Lebensbedingungen von privaten Haushalten in Europa untersucht. Insbesondere geht es darum festzustellen, welches Einkommen privaten Haushalten zur Verfügung steht. Auf dieser Grundlage kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Haushalte von Armut betroffen sind. Die Informationen gehen u. a. in europäische Aktionspläne zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ein. In Deutschland werden ca. 14 000 Haushalte befragt. Die teilnehmenden Haushalte werden einmal jährlich in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Auf diese Weise wird es ermöglicht, Entwicklungen und Veränderungen bei Einkommen und Lebensbedingungen zu analysieren.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (ABl. L 165 vom 3.7.2003, S. 1), die zuletzt durch Nr. 5.4. des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21.11.2008, S. 1) geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 der Kommission vom 7. November 2003 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen (ABl. L 298 vom 17.11.2003, S. 34), die durch Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 973/2007 der Kommission vom 20. August 2007 (ABl. L 216 vom 21.8.2007, S. 10) geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 62/2012 der Kommission vom 24. Januar 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2013 zum Wohlbefinden (ABl. L 22 vom 25.1.2012, S. 9), in Verbindung mit der Verordnung (EU) der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2014 zur materiellen Deprivation, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben jeweils zu den Anhängen der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003, (EU) Nr. 62/2012 sowie der künftig in Kraft tretenden Verordnung.

Die Fundstelle auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2014 zur materiellen Deprivation lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Sie wird Ihnen gesondert im Anschreiben mitgeteilt.

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 in Verbindung mit § 18 Absatz 1 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates werden die Einzelangaben dem statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) ohne Namen und Anschrift übermittelt. Nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates und nach Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken – Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 133 vom 18.5.2002, S. 7), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 520/2010 der Kommission vom 16. Juni 2010 (ABl. L 151 vom 17.6.2010, S. 14) geändert worden ist, kann Eurostat vertrauliche Daten für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellen.

Nach Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission dürfen diese Angaben von Eurostat in seinen Räumen zugänglich gemacht werden bzw. nach Artikel 6 der genannten Verordnung in Form der individuellen Datensätze, die so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheiten, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeit besten Verfahren minimiert wird, freigegeben werden.

Hilfsmerkmale, Haushaltsnummern, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer und E-Mail-Adressen sowie die entsprechenden Angaben von weggezogenen Personen und das Umzugsdatum sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Erhebungsunterlagen zusammen mit der Haushaltsnummer aufbewahrt und nach Abschluss eventueller Folgebefragungen vernichtet. Die Haushaltsnummer unterscheidet die an der Erhebung teilnehmenden Haushalte. Sie besteht aus einer Kennziffer für das Bundesland sowie einer fortlaufenden Nummer für den Haushalt. Die Hilfsmerkmale auf den Erhebungsunterlagen werden zusammen mit den Erhebungsunterlagen vernichtet, sobald sie für die maschinelle Aufbereitung nicht mehr benötigt werden.

Für Haushalte, die an der Kooperation zwischen privaten Haushalten und der amtlichen Statistik (HAUSHALTE HEUTE) teilnehmen, werden die über Sie gespeicherten Angaben mit Angaben aus dieser Erhebung aktualisiert (z. B. Familienstand).

Leben in Europa 2013

Zusatzbogen zum Haushaltsfragebogen für die 6. bis 10. Person

Verwenden Sie diesen Bogen nur, wenn die für die Fragen 2 bis 11, 17, 46, 48 oder 50 vorgesehenen Felder nicht ausreichen. Erläuterungen zum Abschnitt A finden Sie auf Seite 3 und zum Länderschlüssel für die Fragen 9 bis 10 auf Seite 5 des Haushaltsfragebogens.

A Haushaltszusammensetzung

	6. Person	7. Person	8. Person	9. Person	10. Person
2 Vorname der Person					
3 Geschlecht					
Männlich	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Weiblich	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
4 Geburtsmonat					
5 Geburtsjahr					
6 Anwesenheit					
Anwesend	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Zurzeit abwesend	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
7 Lebenssituation					
Erwerbstätig	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Arbeitslos	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Nicht erwerbstätig	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
8 Wie ist die verwandtschaftliche Beziehung zur 1. Person im Haushalt?					
Ehe-, Lebenspartner/-in	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Kind*)	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Bruder/Schwester*)	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Enkelkind*)	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Vater/Mutter*)	☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Großvater/Großmutter*)	☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Anders verwandt/verschwägert**)	☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Nicht verwandt/verschwägert	☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8

*) auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegeverhältnis eintragen
**) hier bitte Schwiegersöhne und -töchter eintragen

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Tragen Sie für die Fragen 9 bis 10 die Länderschlüssel des Länderverzeichnisses ein, das sich auf Seite 5 des Hauptbogens befindet.

	6. Person	7. Person	8. Person	9. Person	10. Person
Vorname der Person					
9 Geburtsland					
Land, in dem der Geburtsort heute liegt					
10 Staatsangehörigkeit					
10.1 Staatsangehörigkeit					
10.2 Zweite Staatsangehörigkeit					
Trifft nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐
11 Jahr der Einwanderung nach Deutschland					
Trifft nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐

C Betreuung von Kindern

17 Wie viele Stunden pro Woche werden diese Kinder derzeit betreut oder besuchen die Schule?

Geben Sie bitte den Vornamen des Kindes und für jede zutreffende Betreuungsform die volle Stundenzahl an. Mehrfachnennungen sind möglich.

	6. Kind	7. Kind	8. Kind	9. Kind	10. Kind
Vorname des Kindes					
Trifft nicht zu, Kind geht noch nicht zur Schule und wird ausschließlich durch Eltern betreut.	☐	☐	☐	☐	☐
Tagesmutter/Tagesvater					
Krippe, Kindertagesstätte, Kindergarten, Kinderladen					
Vorschulische Einrichtungen (Schulkindergarten, Vorschule)					
Schule (einschließlich Pausen und Freistunden)					
Betreuung für Schulkinder vor/nach dem Unterricht (Hort, betreute Grundschule)					
Verwandte, Freunde, Nachbarn					
Sonstige Betreuungsform					
Falls „Sonstige Betreuungsform", beschreiben Sie diese bitte genau und geben die jeweilige Stundenzahl an:					

G Eigenständige Einkünfte von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren im Jahr 2012

46 Wie hoch waren die eigenständigen Einkünfte dieser Kinder im Jahr 2012?

Gemeint sind Einkünfte wie Waisenrente oder Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit (z. B. Zeitung austragen, Nachhilfe geben).
Nicht dazu gehören: Kindergeld, Sozialgeld, Taschengeld, Unterhalt.

Geben Sie bitte jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Schätzen Sie den Wert, falls Ihnen die genauen Angaben nicht zur Verfügung stehen.

	6. Kind	7. Kind	8. Kind	9. Kind	10. Kind
Vorname des Kindes					
Kein eigenständiges Einkommen	☐	☐	☐	☐	☐
Monatsnettoeinkommen (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

H Einkommen aus öffentlichen Zahlungen im Jahr 2012

48 Für welche Kinder haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 staatliche Leistungen erhalten?

Geben Sie jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	6. Kind	7. Kind	8. Kind	9. Kind	10. Kind
Vorname des Kindes					
Kindergeld					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Kinderzuschlag (Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit)					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Unterhaltsvorschuss					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Pflegegeld für Pflegekinder					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Pflegegeld für pflegebedürftige Kinder nach SGB XI					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

50 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2012 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten?

Geben Sie jeweils den Vornamen der Person, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	6. Person	7. Person	8. Person	9. Person	10. Person
Vorname der Person					
ALG II (Hartz IV)/ Sozialgeld nach SGB II					
Monatsbetrag ohne KdU (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) Monatsbetrag (Volle Euro)					
Mehraufwandsentschädigung aufgrund Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job)					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Sozialhilfe: Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)/ Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Leistungen für Bildung und Teilhabe: Zuschüsse für Mittagessen, Lernförderung, Kultur, Sport, Schülerbeförderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Zuschüsse für Schulbedarf					
Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)					
Zuschüsse für Ausflüge					
Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)					

Leben in Europa 2013

Zusatzbogen zum Haushaltsfragebogen für die 11. bis 15. Person

Verwenden Sie diesen Bogen nur, wenn die für die Fragen 2 bis 11, 17, 46, 48 oder 50 vorgesehenen Felder nicht ausreichen. Erläuterungen zum Abschnitt A finden Sie auf Seite 3 und zum Länderschlüssel für die Fragen 9 bis 10 auf Seite 5 des Haushaltsfragebogens.

A Haushaltszusammensetzung

	11. Person	12. Person	13. Person	14. Person	15. Person
2 Vorname der Person					
3 Geschlecht					
Männlich	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Weiblich	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
4 Geburtsmonat					
5 Geburtsjahr					
6 Anwesenheit					
Anwesend	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Zurzeit abwesend	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
7 Lebenssituation					
Erwerbstätig	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Arbeitslos	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Im Ruhestand/Vorruhestand	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Nicht erwerbstätig	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
8 Wie ist die verwandtschaftliche Beziehung zur 1. Person im Haushalt?					
Ehe-, Lebenspartner/-in	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1	☐ 1
Kind*)	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2	☐ 2
Bruder/Schwester*)	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3	☐ 3
Enkelkind*)	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4	☐ 4
Vater/Mutter*)	☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5	☐ 5
Großvater/Großmutter*)	☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6	☐ 6
Anders verwandt/verschwägert**)	☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7	☐ 7
Nicht verwandt/verschwägert	☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8	☐ 8

*) auch Stief-, Adoptiv- oder Pflegeverhältnis eintragen
**) hier bitte Schwiegersöhne und -töchter eintragen

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Tragen Sie für die Fragen 9 bis 10 die Länderschlüssel des Länderverzeichnisses ein, das sich auf Seite 5 des Hauptbogens befindet.

	11. Person	12. Person	13. Person	14. Person	15. Person
Vorname der Person					
9 Geburtsland					
Land, in dem der Geburtsort heute liegt					
10 Staatsangehörigkeit					
10.1 Staatsangehörigkeit					
10.2 Zweite Staatsangehörigkeit					
Trifft nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐
11 Jahr der Einwanderung nach Deutschland					
Trifft nicht zu.	☐	☐	☐	☐	☐

C Betreuung von Kindern

17 Wie viele Stunden pro Woche werden diese Kinder derzeit betreut oder besuchen die Schule?

Geben Sie bitte den Vornamen des Kindes und für jede zutreffende Betreuungsform die volle Stundenzahl an. Mehrfachnennungen sind möglich.

	11. Kind	12. Kind	13. Kind	14. Kind	15. Kind
Vorname des Kindes					
Trifft nicht zu, Kind geht noch nicht zur Schule und wird ausschließlich durch Eltern betreut.	☐	☐	☐	☐	☐
Tagesmutter/Tagesvater					
Krippe, Kindertagesstätte, Kindergarten, Kinderladen					
Vorschulische Einrichtungen (Schulkindergarten, Vorschule)					
Schule (einschließlich Pausen und Freistunden)					
Betreuung für Schulkinder vor/nach dem Unterricht (Hort, betreute Grundschule)					
Verwandte, Freunde, Nachbarn					
Sonstige Betreuungsform					
Falls „Sonstige Betreuungsform“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben die jeweilige Stundenzahl an:					

G Eigenständige Einkünfte von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren im Jahr 2012

46 Wie hoch waren die eigenständigen Einkünfte dieser Kinder im Jahr 2012?

Gemeint sind Einkünfte wie Waisenrente oder Einkünfte aus eigener Erwerbstätigkeit (z. B. Zeitung austragen, Nachhilfe geben).
Nicht dazu gehören: Kindergeld, Sozialgeld, Taschengeld, Unterhalt.

Geben Sie bitte jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Schätzen Sie den Wert, falls Ihnen die genauen Angaben nicht zur Verfügung stehen.

	11. Kind	12. Kind	13. Kind	14. Kind	15. Kind
Vorname des Kindes					
Kein eigenständiges Einkommen	☐	☐	☐	☐	☐
Monatsnettoeinkommen (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

H Einkommen aus öffentlichen Zahlungen im Jahr 2012

48 Für welche Kinder haben Sie oder andere Haushaltsmitglieder im Jahr 2012 staatliche Leistungen erhalten?

Geben Sie jeweils den Vornamen des Kindes, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an.
Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	11. Kind	12. Kind	13. Kind	14. Kind	15. Kind
Vorname des Kindes					
Kindergeld					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Kinderzuschlag (Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit)					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Unterhaltsvorschuss					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Pflegegeld für Pflegekinder					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Pflegegeld für pflegebedürftige Kinder nach SGB XI					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					

50 Welche Haushaltsmitglieder haben im Jahr 2012 staatliche Leistungen zum Lebensunterhalt erhalten?

Geben Sie jeweils den Vornamen der Person, den monatlichen Betrag und die Anzahl der Monate an. Bei nicht zutreffenden Kategorien tragen Sie bitte „0“ ein.

	11. Person	12. Person	13. Person	14. Person	15. Person
Vorname der Person					
ALG II (Hartz IV)/ Sozialgeld nach SGB II					
Monatsbetrag ohne KdU (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) Monatsbetrag (Volle Euro)					
Mehraufwandsentschädigung aufgrund Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job)					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Sozialhilfe: Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)/ Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Leistungen für Bildung und Teilhabe: Zuschüsse für Mittagessen, Lernförderung, Kultur, Sport, Schülerbeförderung					
Monatsbetrag (Volle Euro)					
Anzahl Monate					
Zuschüsse für Schulbedarf					
Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)					
Zuschüsse für Ausflüge					
Der Jahresbetrag ist die Summe aller Einzelbeträge je Person.					
Jahresbetrag (Volle Euro)					

STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER

LiE-P

Leben in Europa 2013

Personenfragebogen

Für Haushaltsmitglieder, die am 31.12.2012
16 Jahre oder älter waren.

Tragen Sie bitte Ihren Vornamen ein: .....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 30 des Fragebogens.

Haushaltsnummer
(wird vom statistischen Amt ausgefüllt)

Sehr geehrte Befragungsteilnehmerin,
sehr geehrter Befragungsteilnehmer,

dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt. Der Personenfragebogen sollte von jeder Person beantwortet werden, die am 31.12.2012 16 Jahre oder älter war.

Die Aussagekraft dieser Befragung hängt allerdings entscheidend von der Mitarbeit aller Personen in allen Haushalten ab. Darum bitten wir Sie herzlich, den Personenfragebogen sorgfältig auszufüllen.

Wenn eine Person Ihres Haushalts den Personenfragebogen aus wichtigen Gründen (z. B. Krankheit) nicht selbst ausfüllen kann, kann der Personenfragebogen auch von einer anderen Person des Haushaltes beantwortet werden.

In der Regel sollte der Personenfragebogen jedoch selbst beantwortet werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des statistischen Amtes, das Ihnen diesen Fragebogen zugesandt hat. Die Telefonnummer Ihrer Ansprechpartnerin oder Ihres Ansprechpartners finden Sie auf der Titelseite des Fragebogens.

Die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig.

So gehen Sie vor:

1. Achten Sie bitte auf die Uhrzeit, bevor Sie den Fragebogen ausfüllen. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viele Minuten Sie für die Beantwortung der Fragen gebraucht haben.

2. Sie benötigen folgende Unterlagen:
- Lohnsteuerbescheinigung oder Gehaltsabrechnung des Jahres 2012 oder Steuererklärung
- Steuer- oder Unternehmensbilanz oder Kontoführung Ihres Betriebes für das letzte dokumentierte Geschäftsjahr
- Unterlagen von im Jahr 2012 gezahlten Steuern (Lohn-/Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag) und Sozialversicherungsbeiträgen (gegebenenfalls auch Ihre Beiträge zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung, zur betrieblichen Rentenversicherung etc.)
- Aktueller Rentenbescheid

3. Ausfüllhinweise

3.1 Füllen Sie bitte den Fragebogen aus, indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen.

Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn hinter der von Ihnen angekreuzten Antwort der Hinweis „Weiter mit Frage …“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja ..... ☐

Nein ..... ☒ ▶ Weiter mit Frage ...

3.2 Tragen Sie Zahlen bitte rechtsbündig ein und runden Sie Beträge auf volle Euro auf bzw. ab.

Beispiel:

Wochenstunden 8

Monatlicher Betrag (Volle Euro) 2340

3.3 Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor.

Ja ..... ☒

Nein ..... ☒

3.4 Tragen Sie in die weißen Felder bitte den entsprechenden Text ein, z. B. den Beruf.

Beispiel:

Blumenverkäuferin

A Ihre persönlichen Angaben

1 Ihr Geburtsjahr ..... ☐☐☐☐

2 Ihr Geschlecht

Männlich ..... ☐ 1

Weiblich ..... ☐ 2

3 Ihr Familienstand

ℹ Geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an. Geben Sie nur dann „Ledig“ an, wenn Sie nie verheiratet waren.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ledig ..... ☐ 1

Verheiratet ..... ☐ 2

Verwitwet ..... ☐ 3

Geschieden ..... ☐ 4

Verpartnert (gleichgeschlechtlich) ..... ☐ 5

Lebenspartner/-in gestorben (gleichgeschlechtlich) ..... ☐ 6

Lebenspartnerschaft aufgehoben (gleichgeschlechtlich) ..... ☐ 7

4 Leben Sie mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Ehe oder eheähnlichen Lebensgemeinschaft?

Ja ..... ☐ 1

Nein ..... ☐ 2

B Ihre derzeitige Lebenssituation

5 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich bin erwerbstätig in Vollzeit (auch Berufsausbildung oder Selbstständigkeit; ohne Altersteilzeit). ..... ☐ 1

Ich bin erwerbstätig in Teilzeit (auch Berufsausbildung oder Selbstständigkeit; ohne Altersteilzeit). ..... ☐ 2

Ich bin geringfügig erwerbstätig (z. B. 450-Euro-Job, Minijob). ..... ☐ 3

Ich bin in Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase). ..... ☐ 4

Ich leiste ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr. ..... ☐ 5

Ich bin freiwillig Wehrdienst- oder Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. ..... ☐ 6

Ich bin arbeitslos oder arbeitsuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet. ..... ☐ 7

Ich bin im Ruhestand oder Vorruhestand. ..... ☐ 8

Ich bin dauerhaft erwerbsunfähig. ..... ☐ 9

Ich bin Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen. ..... ☐ 10

Ich bin in Elternzeit. ..... ☐ 11

Ich bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen. ..... ☐ 12

Ich bin aus anderen Gründen nicht erwerbstätig. ..... ☐ 13

Weiter mit Frage 15.

6 Haben Sie in den letzten vier Wochen (einschließlich der derzeitigen Woche) aktiv eine Arbeitsstelle gesucht oder aktiv Schritte zur Selbstständigkeit unternommen?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 8.

7 Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie innerhalb der nächsten zwei Wochen anfangen zu arbeiten?

Ja ☐

Nein ☐

8 Haben Sie in der letzten Woche mindestens eine Stunde gegen Bezahlung gearbeitet?

ℹ Geben Sie auch „Ja“ an, wenn Sie ...
... in den letzten sieben Tagen krank oder im Urlaub waren.
... in Mutterschutz sind.
... als Rentner zusätzlich noch arbeiten. Diese Tätigkeit zählt dann als Ihre Haupterwerbstätigkeit.
... sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden.

Wenn Sie sich ausschließlich in Elternzeit befinden, geben Sie „Nein“ an.

Ja ☐ ▶ Weiter mit Frage 15.

Nein ☐

C Ihre frühere Haupterwerbstätigkeit

9 In welchem Jahr haben Sie Ihre letzte Haupterwerbstätigkeit beendet oder wegen Elternzeit unterbrochen?

ℹ Gemeint ist hier die letzte reguläre Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Dazu zählt auch die betriebliche Berufsausbildung („Lehre“). Nicht dazu zählen Ferienjobs oder gelegentliche Beschäftigungen.

Jahr der Beendigung der letzten Haupterwerbstätigkeit ☐☐☐☐

Trifft nicht auf mich zu, da ich bisher nicht erwerbstätig gewesen bin. ☐ ▶ Weiter mit Frage 35.

10 Welche berufliche Stellung hatten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit?

ℹ Selbstständige, die nur mithelfende Familienangehörige beschäftigten, geben „selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter“ an.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich war Angestellte/-r. ☐ 1

Ich war Arbeiter/-in. ☐ 2

Ich war Beamtin/Beamter (auch Anwärter/-in). ☐ 3

Ich war Landwirt/-in im Haupterwerb. ☐ 4

Ich war selbstständig erwerbstätig und hatte Mitarbeiter. ☐ 5

Ich war selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter. ☐ 6

Ich war mithelfende/-r Familienangehörige/-r (unbezahlt). ☐ 7

Ich war Auszubildende/-r (auch Praktikant/-in, Volontär/-in). ☐ 8

Ich war Zivildienst-/Grundwehrdienstleistender. ☐ 9

Ich war freiwillig Wehrdienst- oder Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. ☐ 10

Ich leistete ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr. ☐ 11

11 Welchen Beruf übten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit aus?

Geben Sie die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.
Zum Beispiel:
– Blumenverkäuferin (nicht Verkäuferin)
– Maurer (nicht Bauarbeiter)
– Zollsachbearbeiterin (nicht Beamtin)
– Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)
Geben Sie „Zivildienst/Bundesfreiwilligendienst“ und die genaue Tätigkeit, z. B. Altenbetreuer, Fahrer, Hausmeister bzw. Soldat an, wenn Ihre letzte Erwerbstätigkeit „Grundwehrdienst/ freiwilliger Wehrdienst“ war und Sie davor keine andere Erwerbstätigkeit ausgeübt haben.
Wenn Sie ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr leisteten, geben Sie ebenfalls die genaue Tätigkeit an.

12 Um die Einordnung Ihres Berufes zu erleichtern, geben Sie bitte zusätzliche Erläuterungen in Stichworten an.

Zum Beispiel:
– Kundenberatung, Verkauf, Verpacken von Pflanzen (als Blumenverkäuferin)
– Zollfahndung, Einsatzplanung, Pressearbeit (als Zollbeamter)
– Wartung, Instandsetzung, Ausrüstung von Kraftfahrzeugen, Leitung der Werkstatt (als KFZ-Mechaniker)

Falls Sie überwiegend Führungsaufgaben wahrnahmen, vermerken Sie dies auch.

13 Welche Art von Beschäftigungsverhältnis hatten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit?

Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis ..... ☐ 1

Befristetes Beschäftigungsverhältnis ..... ☐ 2

14 Nahmen Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit eine Führungsaufgabe wahr, d. h. waren Sie Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden waren?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

Weiter mit Frage 31.

D Ihre aktuelle Erwerbstätigkeit

15 Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?

Beachten Sie, dass auch ein Minijob eine Haupterwerbstätigkeit, z. B. für Rentner, Hausfrauen, Studierende oder Arbeitslose, sein kann. In diesem Fall gelten Sie als Angestellter.

Selbstständige, die nur mithelfende Familienangehörige beschäftigen, geben „selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter“ an.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich bin Angestellte/-r. ☐ 1
- Ich bin Arbeiter/-in. ☐ 2
- Ich bin Beamtin/Beamter (auch Anwärter/-in). ☐ 3 — Weiter mit Frage 17.
- Ich bin Landwirt/-in im Haupterwerb. ☐ 4
- Ich bin selbstständig erwerbstätig und habe Mitarbeiter. ☐ 5
- Ich bin selbstständig erwerbstätig ohne Mitarbeiter. ☐ 6
- Ich bin mithelfende/-r Familienangehörige/-r (unbezahlt). ☐ 7
- Ich bin Auszubildende/-r (auch Praktikant/-in, Volontär/-in). ☐ 8

  Weiter mit Frage 18.
- Ich bin freiwillig Wehrdienst- oder Bundesfreiwilligendienstleistende/-r. ☐ 9 — Weiter mit Frage 33.
- Ich leiste ein freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr. ☐ 10 — Weiter mit Frage 18.

16 Welche Art von Beschäftigungsverhältnis haben Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?

- Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis ☐ 1
- Befristetes Beschäftigungsverhältnis ☐ 2

17 Nehmen Sie eine Führungsaufgabe wahr, d. h. sind Sie Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen gegenüber weisungsbefugt, die keine Auszubildenden sind?

- Ja ☐
- Nein ☐

18 Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich <u>vereinbarte</u> Arbeitszeit ohne Überstunden in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?

Runden Sie bitte auf volle Stunden auf bzw. ab.

- Stunden pro Woche ☐☐
- Ich habe keine vertraglich vereinbarte Arbeitszeit. ☐

19 Wie viele Wochenstunden beträgt durchschnittlich Ihre <u>tatsächliche</u> Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden in Ihrer Haupterwerbstätigkeit?

Runden Sie bitte auf volle Stunden auf bzw. ab.

- Stunden pro Woche ☐☐

20 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus?

Geben Sie die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.
Zum Beispiel:
– Blumenverkäuferin (nicht Verkäuferin)
– Maurer (nicht Bauarbeiter)
– Zollsachbearbeiterin (nicht Beamtin)
– Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)

21 Um die Einordnung Ihres Berufes zu erleichtern, geben Sie bitte zusätzliche Erläuterungen in Stichworten an.

Zum Beispiel:
– Beratung, Verkauf, Verpacken von Pflanzen (als Blumenverkäuferin)
– Zollfahndung, Einsatzplanung, Pressearbeit (als Zollbeamter)
– Wartung, Instandsetzung, Ausrüstung von Kraftfahrzeugen, Leitung der Werkstatt (als KFZ-Mechaniker)

Falls Sie überwiegend Führungsaufgaben wahrnehmen, vermerken Sie dies auch.

22 Arbeiten Sie in Ihrer Haupterwerbstätigkeit im öffentlichen Dienst?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐

23 Bitte ordnen Sie den Betrieb, in dem Sie tätig sind, einer Branche/ einem Wirtschaftszweig zu.

Richten Sie sich nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens).

Für Selbstständige und Nebenjobber/-innen:
Falls Sie in keinem Betrieb tätig sind, geben Sie die Branche/ den Wirtschaftszweig an, in dem Sie als Selbstständige/-r oder Nebenjobber/-in schwerpunktmäßig tätig sind.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ☐ 1

Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie

Bergbau und Gewinnung von Erdöl, Erdgas, Steinen und Erden ☐ 2

Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
z. B. Lebensmittel, Textilien, Elektronik, Maschinen, Fahrzeuge, Mineralölverarbeitung, Druckerzeugnisse ☐ 3

Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen ☐ 4

Energieversorgung ☐ 5

Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung ☐ 6

Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau ☐ 7

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ☐ 8

Personen- und Güterverkehr; Lagerei (auch Post- und Kurierdienst) ☐ 9

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie ☐ 10

Information und Kommunikation
z. B. Telekommunikation, Dienstleistungen der Informationstechnologie, Medien und Verlagswesen ☐ 11

Banken/Finanz- und Versicherungsdienstleister ☐ 12

Grundstücks- und Wohnungswesen ☐ 13

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
z. B. Unternehmens-, Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Architektur-/Ingenieurbüro, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, Werbung und Marktforschung ☐ 14

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen
z. B. Vermietung beweglicher Sachen, Sicherheitsdienst, Gebäudebetreuung/-reinigung, Garten- und Landschaftsbau, Reisebüro/-veranstalter, Vermittlung von Arbeitskräften, Sekretariatsdienste, Messeveranstalter ☐ 15

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen

Öffentliche Verwaltung, Gerichte, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Verteidigung, Sozialversicherung ☐ 16

Erziehung und Unterricht
z. B. Hochschule, Schule, sonstige Schule (auch Fahrschule), Kindergarten ☐ 17

Gesundheits- und Sozialwesen
z. B. Krankenhaus, Arztpraxis, Alten- und Pflegeheim, Behindertenwerkstatt ☐ 18

Sonstige Dienstleistungen

Sonstige überwiegend personenbezogene Dienstleistungen; allgemeine Reparaturen von Waren und Geräten
z. B. Friseur- und Kosmetiksalon, Wäscherei, Solarium/Sauna/Bad, Bestattung ☐ 19

Kunst, Unterhaltung, Sport und Erholung
z. B. Theater, Museum, schriftstellerische Tätigkeit, Sport- und Fitnesszentrum ☐ 20

Gewerkschaft, Verband, Partei und sonstige Interessenvertretung, kirchliche und religiöse Vereinigung ☐ 21

Konsulat, Botschaft, internationale und supranationale Organisation ☐ 22

Privater Haushalt mit Beschäftigten ☐ 23

24 Wie viele Personen arbeiten in diesem Betrieb?

Zählen Sie bei Unternehmen mit mehreren Betrieben (z. B. Werk, Filiale, Niederlassung) nur die Personen, die in Ihrem Betrieb (örtliche Einheit) arbeiten. Zählen Sie auch sich selbst, alle Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und tätige Firmeninhaber dazu.

			Genaue Anzahl
Bis einschließlich 10 Personen	☐ 1	und zwar	
11 bis einschließlich 19 Personen	☐ 2		
20 bis einschließlich 49 Personen	☐ 3		
50 Personen oder mehr	☐ 4		

25 Üben Sie zusätzlich noch weitere Erwerbstätigkeiten aus (Nebenerwerb)?

Dies kann auch ein (weiterer) Minijob sein.

Ja	☐	
Nein	☐	Weiter mit Frage 29.

26 Wie viele Monate im Jahr üben Sie Ihren Nebenerwerb aus?

Monate pro Jahr

27 Wie viele Tage im Monat üben Sie durchschnittlich Ihren Nebenerwerb aus?

Tage pro Monat

28 Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich an diesen Tagen?

Runden Sie bitte auf volle Stunden auf bzw. ab.

Stunden pro Tag

29 Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vertraglich <u>vereinbarte</u> Arbeitszeit in Ihrer Haupterwerbstätigkeit und gegebenenfalls in Ihren weiteren Erwerbstätigkeiten insgesamt?

Personen ohne vertraglich vereinbarte Arbeitszeit legen für ihre Angabe ihre tatsächliche Arbeitszeit zu Grunde.

Weniger als 30 Stunden	☐ 1	
30 Stunden oder mehr	☐ 2	Weiter mit Frage 31.

30 Aus welchem Hauptgrund sind Sie weniger als 30 Stunden pro Woche erwerbstätig?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Ich befinde mich in schulischer bzw. beruflicher Aus- oder Fortbildung oder absolviere ein (Fach-)Hochschulstudium.	☐ 1
Ich bin krank oder eingeschränkt erwerbsfähig.	☐ 2
Ich würde gern mehr arbeiten, finde aber keine Vollzeitstelle.	☐ 3
Ich möchte nicht mehr Stunden arbeiten.	☐ 4
Ich fühle mich mit den geleisteten Arbeitsstunden voll ausgelastet.	☐ 5
Ich bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen (auch Elternzeit).	☐ 6
Ich bin in Altersteilzeit.	☐ 7
Aus anderen Gründen	☐ 8

31 Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ihren Arbeitgeber gewechselt oder Ihre Haupterwerbstätigkeit aufgegeben?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 33.

32 Aus welchem Grund haben Sie Ihren Arbeitgeber gewechselt oder Ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Antritt oder Suche einer besseren Arbeit ☐ 1

Ende eines befristeten Arbeitsverhältnisses ☐ 2

Bedingt durch den Arbeitgeber (Betriebsauflösung, Vorruhestand, Entlassung u. Ä.) ☐ 3

Verkauf/Schließung des eigenen Unternehmens oder Familienbetriebs ☐ 4

Betreuung von Kindern oder anderen hilfsbedürftigen Personen ☐ 5

Wohnsitzwechsel wegen Erwerbstätigkeit des Partners ☐ 6

Andere Gründe (z. B. Schulbesuch, Studium, Eintritt in den Ruhestand) ☐ 7

33 In welchem Jahr waren Sie erstmals erwerbstätig?

ℹ Dazu zählt auch die betriebliche Berufsausbildung („Lehre“). Kreuzen Sie „Trifft nicht zu.“ an, wenn Sie bislang ausschließlich Zivildienst-/Bundesfreiwilligendienstleistende/-r oder freiwillig Wehrdienst-/Grundwehrdienstleistende/-r waren oder als Schüler/-in, Student/-in eine (Neben-)Tätigkeit ausgeübt haben.

Jahr der Arbeitsaufnahme ____

Trifft nicht zu. ☐ ▶ Weiter mit Frage 35.

34 Wie viele Jahre waren Sie seitdem in Erwerbstätigkeit?

ℹ Dazu zählen auch die betriebliche Berufsausbildung („Lehre“) und die Ausbildung an einer Berufsakademie.
Nicht dazu gehören: Grundwehrdienst/ freiwilliger Wehrdienst, Zivildienst/Bundesfreiwilligendienst, Studium, Umschulungen, Arbeitslosigkeit. Zählen Sie nur die Jahre, die Sie tatsächlich in Erwerbstätigkeit verbracht haben.

Runden Sie bitte auf volle Jahre auf bzw. ab.

Anzahl der Jahre ____

E Ihr aktuelles Einkommen

35 Wie hoch ist Ihr persönliches monatliches Nettoeinkommen?

Das monatliche Nettoeinkommen errechnet sich aus den Bruttoeinkünften, z. B. Lohn/Gehalt, Weihnachtsgeld, Sonderzahlungen, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Einkommen aus Vermögen, Rente/Pension, Arbeitslosengeld, Sozialgeld, Wohngeld, Elterngeld, Kindergeld und anderen öffentlichen Zahlungen, abzüglich Steuern und Beiträgen zur Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Rentenversicherung.
Mit einzubeziehen sind auch regelmäßige private Unterstützungen, die Sie erhalten (z. B. durch Eltern). Kindergeld ist im Einkommen der Eltern zu berücksichtigen und soll nur bei einem Elternteil in der Nettoeinkommensangabe berücksichtigt werden.

Ordnen Sie bitte Ihr persönliches monatliches Nettoeinkommen einer der folgenden Einkommensklassen zu.

Überwiegendes Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb	☐	50
Kein Einkommen	☐	99
Unter 150 Euro	☐	1
150 bis unter 300 Euro	☐	2
300 bis unter 500 Euro	☐	3
500 bis unter 700 Euro	☐	4
700 bis unter 900 Euro	☐	5
900 bis unter 1 100 Euro	☐	6
1 100 bis unter 1 300 Euro	☐	7
1 300 bis unter 1 500 Euro	☐	8
1 500 bis unter 1 700 Euro	☐	9
1 700 bis unter 2 000 Euro	☐	10
2 000 bis unter 2 300 Euro	☐	11
2 300 bis unter 2 600 Euro	☐	12
2 600 bis unter 2 900 Euro	☐	13
2 900 bis unter 3 200 Euro	☐	14
3 200 bis unter 3 600 Euro	☐	15
3 600 bis unter 4 000 Euro	☐	16
4 000 bis unter 4 500 Euro	☐	17
4 500 bis unter 5 000 Euro	☐	18
5 000 bis unter 5 500 Euro	☐	19
5 500 bis unter 6 000 Euro	☐	20
6 000 bis unter 7 500 Euro	☐	21
7 500 bis unter 10 000 Euro	☐	22
10 000 bis unter 18 000 Euro	☐	23
18 000 Euro oder mehr	☐	24

F Ihre Lebenssituation im Jahr 2012

36 Wie war Ihre Lebenssituation im Jahr 2012?

Wenn Ihre Lebenssituation im Jahr 2012 in jedem Monat gleich war, dann tragen Sie bei 36.1 die zutreffende Kategorie ein. Ansonsten tragen Sie bei 36.2 für jeden Monat die Kategorie ein, die in diesem Monat Ihrer Lebenssituation überwiegend entsprach.

Lebenssituation im Jahr 2012

1 = Nicht selbstständig erwerbstätig, Vollzeit (auch Berufsausbildung, bezahltes Praktikum)
2 = Nicht selbstständig erwerbstätig, Teilzeit (auch Berufsausbildung, bezahltes Praktikum)
3 = Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig (z. B. 400-Euro-Job, Minijob)
4 = Selbstständig oder Landwirt/-in, Vollzeit
5 = Mithelfende/-r Familienangehörige/-r, Vollzeit (unbezahlt)
6 = Selbstständig oder Landwirt/-in, Teilzeit
7 = Mithelfende/-r Familienangehörige/-r, Teilzeit (unbezahlt)
8 = Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase)
9 = Arbeitslos oder arbeitsuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet
10 = Ruhestand oder Vorruhestand
11 = Dauerhaft erwerbsunfähig
12 = Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen
13 = Bundesfreiwilligendienst
14 = Freiwilliger Wehrdienst
15 = Freiwilliges soziales/ökologisches/kulturelles Jahr
16 = Elternzeit
17 = Hausfrau/Hausmann, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen
18 = Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig

Bitte Zahl eintragen.

36.1 Ist das ganze Jahr über gleich geblieben, und zwar ..... ☐☐ ▶ Weiter mit Frage 37.

36.2 War im Jahr 2012 in den einzelnen Monaten unterschiedlich, und zwar

Januar ..... ☐☐
Februar ..... ☐☐
März ..... ☐☐
April ..... ☐☐
Mai ..... ☐☐
Juni ..... ☐☐
Juli ..... ☐☐
August ..... ☐☐
September ..... ☐☐
Oktober ..... ☐☐
November ..... ☐☐
Dezember ..... ☐☐

G Ihr Einkommen im Jahr 2012

37 Haben Sie im Jahr 2012 Einkommen aus nichtselbstständiger Tätigkeit (abhängiger Beschäftigung) erhalten?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 46.

38 Wie hoch war im Jahr 2012 Ihr Bruttojahreseinkommen aus nichtselbstständiger Tätigkeit?

ℹ Das Bruttojahreseinkommen umfasst neben einem Grundeinkommen alle weiteren vom Arbeitgeber geleisteten Sonderzahlungen z. B. Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Prämien, Bonuszahlungen, Abfindungen, Ermäßigungen oder Zuschüsse.

Entnehmen Sie bitte das Bruttojahreseinkommen aus der Lohnsteuerbescheinigung des Jahres 2012 und geben Sie den Betrag an.

	Trifft nicht zu	Ja	Bruttojahresbetrag (Volle Euro)
Lohn/Gehalt aus Haupterwerbstätigkeit (einschließlich Sonderzahlungen)		☐	
Lohn/Gehalt aus Nebenerwerbstätigkeit (einschließlich Sonderzahlungen)	☐	☐	

39 Welche der folgenden Zahlungen haben Sie im Jahr 2012 aus nichtselbstständiger Tätigkeit erhalten?

ℹ Die Angaben für diese Einkommensbestandteile können Sie aus den monatlichen Gehaltsabrechnungen entnehmen.

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Zahlung ein, ob Sie diese erhalten haben und wie hoch der Bruttojahresbetrag war.

	Nein	Ja	Bruttojahresbetrag (Volle Euro)
Abfindungen/Vorruhestand			
Abfindungen vor Erreichen des normalen Rentenalters oder bei betriebsbedingten Kündigungen	☐	☐	
bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten	☐	☐	
Vorruhestandsgeld	☐	☐	
bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten	☐	☐	
Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand	☐	☐	
bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten	☐	☐	
Ermäßigungen/Zuschüsse			
Kostenlose oder ermäßigte Verpflegung (z. B. Essensgutscheine oder Kantinenessen)	☐	☐	
bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten	☐	☐	
Vom Arbeitgeber übernommene private Telefongebühren für ein dienstliches Festnetz- oder Mobiltelefon	☐	☐	
bereits im Bruttojahreseinkommen (Frage 38) enthalten	☐	☐	

40 Stellte Ihnen Ihr Arbeitgeber im Jahr 2012 einen Firmenwagen zur Verfügung, den Sie auch privat nutzen durften?

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 44.

41 Ist der Firmenwagen bereits in den Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit (in Frage 38) enthalten?

Ja ☐

Nein ☐

42 Hat Ihr Arbeitgeber im Jahr 2012 ganz oder teilweise die Kosten für den Treibstoff zur privaten Nutzung des Firmenwagens übernommen?

Jahresbetrag (Volle Euro)

Ja, und zwar

Nein ☐

43 Nennen Sie bitte das Jahr der Erstzulassung, den Neupreis des Firmenwagens sowie Ihre jährliche private Nutzung.

Jahr der Erstzulassung

Neupreis des Firmenwagens (Volle Euro)

Jährliche private Nutzung (Volle km)

44 Haben Sie im Jahr 2012 sonstige Sach- und Naturalleistungen (dazu zählt auch Ihre Dienstwohnung am Hauptwohnsitz) oder Rabatte von Ihrem Arbeitgeber erhalten?

ℹ Fahrtkostenzuschüsse (z. B. Job-Tickets, Freifahrkarten) sind nicht zu berücksichtigen.

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 46.

45 Welche Sach- und Naturalleistungen oder Rabatte haben Sie von Ihrem Arbeitgeber erhalten?

Führen Sie bitte die Leistungen oder Rabatte, wenn möglich, einzeln auf.

Menge	Einheit	Art der Sach- und Naturalleistungen/ der Rabatte	Jahresbetrag (Volle Euro)

46 Haben Sie im Jahr 2012 Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz, Elterngeld oder Landeserziehungsgeld erhalten?

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Leistung ein, ob Sie diese erhalten haben und geben Sie die Anzahl der Monate und die Höhe des Monatsbetrags an.

	Nein	Ja	Anzahl Monate	Monatsbetrag (Volle Euro)
Zuschuss des Arbeitgebers zum Mutterschaftsgeld	☐	☐		
Mutterschaftsgeld von der Krankenkasse (bei freiwilliger oder gesetzlicher Krankenversicherung)	☐	☐		
Mutterschaftsgeld vom Bundesversicherungsamt	☐	☐		
Elterngeld	☐	☐		
Landeserziehungsgeld	☐	☐		
Trifft nicht zu.		☐		

47 Haben Sie im Jahr 2012 Einkommen aus selbstständiger Erwerbstätigkeit erhalten?

Zu selbstständiger Erwerbstätigkeit zählen freiberufliche Tätigkeiten, das Betreiben eines Gewerbes oder die Tätigkeit als Landwirt.

Mehrfachnennungen sind möglich.

Ja, aus landwirtschaftlicher Tätigkeit ☐

Ja, aus selbstständiger oder freiberuflicher Tätigkeit ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 50.

48 Wie hoch waren Ihre Bruttogewinne oder Bruttoverluste im Jahr 2012?

Verwenden Sie für die Angabe des Bruttogewinns oder Bruttoverlustes Ihre Steuer- oder Unternehmensbilanz oder die Kontoführung Ihres Betriebes. Bei mehreren Betrieben verrechnen Sie Ihre Bruttogewinne mit Ihren Bruttoverlusten.

Tragen Sie bitte den ermittelten Betrag in der entsprechenden Kategorie ein.

	Jahresbetrag (Volle Euro)
Bruttogewinne	
Bruttoverluste	

49 Wie hoch waren die Beträge, die Sie für Ihren Eigenverbrauch im Jahr 2012 aus dem Betriebs-/Geschäftsvermögen entnommen haben?

Auch Sachentnahmen für den privaten Verbrauch zählen zum Eigenverbrauch.

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Entnahmen	☐	☐	

50 Welche Einkommensarten haben Sie im Jahr 2012 erhalten?

Einkommen aus Arbeitslosengeld II/Hartz IV ist im Haushaltsfragebogen anzugeben.

Tragen Sie bitte für jede aufgeführte Einkommensart ein, ob Sie diese erhalten haben und wie hoch der Bruttojahresbetrag war.

	Nein	Ja	Bruttojahresbetrag (Volle Euro)
Leistungen von der Agentur für Arbeit/ vom Jobcenter			
Arbeitslosengeld I	☐	☐	
Zuschüsse zur Weiterbildung	☐	☐	
Förderung der Existenzgründung (Gründungszuschuss, Einstiegsgeld)	☐	☐	
Kurzarbeitergeld, Saison-Kurzarbeitergeld, Wintergeld, Insolvenzgeld u. Ä.	☐	☐	
Übergangsgeld während der Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben	☐	☐	
Rente/Pension aus eigenem Anspruch			
Altersrente der gesetzlichen Rentenversicherung	☐	☐	
Pension (Altersruhegehalt)	☐	☐	
Rente der Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	☐	☐	
Werks- bzw. Betriebsrente	☐	☐	
Rente berufsständischer Versorgungswerke/ landwirtschaftlicher Alterskassen, Landabgaberente	☐	☐	
Lastenausgleichsrente, Rente der Kriegsopferversorgung	☐	☐	
Auslandsrente	☐	☐	
Rente der gesetzlichen Unfallversicherung	☐	☐	
Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeitsrente der gesetzlichen oder betrieblichen Rentenversicherung	☐	☐	
Pension aufgrund von Dienstunfähigkeit	☐	☐	
Rente aus einer privaten Vorsorge (Lebens-, Renten-, Berufsunfähigkeits- oder Unfallrentenversicherung)	☐	☐	
SED-Opferrente	☐	☐	
Rente/Pension für Hinterbliebene (Witwen-, Waisenrente/-pension)	☐	☐	
Leistungen von anderen öffentlichen Trägern			
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	☐	☐	
Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung nur für BAföG-Studenten	☐	☐	
Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung	☐	☐	
Übergangsgeld der gesetzlichen Rentenversicherung	☐	☐	
Verletztengeld/Übergangsgeld der gesetzlichen Unfallversicherung	☐	☐	
Zuschuss zu landwirtschaftlichen Alterskassen	☐	☐	
Pflegegeld der Pflegeversicherung	☐	☐	

noch: 50 – Welche Einkommensarten haben Sie im Jahr 2012 erhalten?

	Nein	Ja	Bruttojahresbetrag (Volle Euro)
Blindengeld	☐	☐	
Zuschüsse der Rentenversicherung zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung (nur für Rentenbezieher)	☐	☐	
Leistungen aus privater Pflegezusatz- oder Krankentagegeldversicherung	☐	☐	
Sonstige Einkünfte	☐	☐	

Falls „Sonstige Einkünfte", beschreiben Sie diese bitte genau und geben den jeweiligen Bruttojahresbetrag an:

H Gezahlte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 2012

51 Wie viel Steuern haben Sie im Jahr 2012 gezahlt?

Den Jahresbetrag finden Sie in der Regel in Ihrer Lohnsteuerbescheinigung für das Jahr 2012. Hierzu zählen Einkommen-/Lohnsteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag.
Spätere Nachzahlungen sowie gegebenenfalls gezahlte Gewerbe- und Umsatzsteuerzahlungen lassen Sie unberücksichtigt.

Falls Sie Vorauszahlungen geleistet haben, geben Sie bitte die Summe der Vorauszahlungen an.

Volle Euro

Jährliche Steuern

Ich habe keine Steuern gezahlt. ☐

52 In welcher Form waren Sie im Jahr 2012 überwiegend krankenversichert?

Arbeitslos gemeldete Personen sind in der Regel selbst versichert oder mitversichert in der gesetzlichen Krankenversicherung.

- Ich war selbst versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung. ☐ 1
- Ich war mitversichert (familienversichert) in der gesetzlichen Krankenversicherung. ☐ 2
- Ich war freiwillig versichert in der gesetzlichen Krankenversicherung. ☐ 3
- Ich war freiwillig mitversichert (familienversichert) in der gesetzlichen Krankenversicherung. ☐ 4
- Ich war privat versichert. ☐ 5
- Ich war als Student in einer gesetzlichen Krankenversicherung versichert. ☐ 6
- Ich hatte Anspruch auf Krankenversorgung (Angehörige der Polizei, Bundeswehr und Bundespolizei im Rahmen der Freien Heilfürsorge). ☐ 7
- Ich war nicht versichert. ☐ 8

Weiter mit Frage 54.

53 Bei welcher Krankenkasse waren Sie im Jahr 2012 überwiegend versichert?

- Gesetzliche Krankenkasse ☐ 1
- Private Krankenkasse ☐ 2

Falls „Private Krankenkasse", benennen Sie diese bitte genau:

54 Welche Sozialversicherungsbeiträge haben Sie im Jahr 2012 gezahlt?

Machen Sie hier auch Angaben, wenn Sie freiwillig in der gesetzlichen Versicherung versichert waren.

Tragen Sie bitte für jeden aufgeführten Beitrag ein, ob Sie diesen gezahlt haben und wie hoch der Jahresbetrag war.	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung	☐	☐	
Beiträge zur gesetzlichen Pflegeversicherung	☐	☐	
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	☐	☐	
Beiträge zur Arbeitslosenversicherung	☐	☐	
Eigene Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung (gilt nur für Selbstständige)	☐	☐	
Ich habe keine Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt.		☐	

55 Welche Beiträge zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung haben Sie im Jahr 2012 gezahlt?

Nicht zu berücksichtigen sind Zusatzversicherungen zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung. Diese sind bei Frage 57 anzugeben.

Tragen Sie bitte für jeden aufgeführten Beitrag ein, ob Sie diesen gezahlt haben und wie hoch der Jahresbetrag war.	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Beiträge zur privaten Krankenversicherung	☐	☐	
Beiträge zur privaten Pflegeversicherung	☐	☐	
Ich habe keine Beiträge zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung gezahlt.		☐	

56 Haben Sie im Jahr 2012 den Kinderlosenzuschlag zur gesetzlichen Pflegeversicherung in Höhe von 0,25 % gezahlt?

Dieser Zuschlag ist Bestandteil Ihres monatlichen Pflegeversicherungsbeitrages und ist in der Regel zu zahlen von ...
...kinderlosen Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen ab dem vollendeten 23. Lebensjahr.
...kinderlosen Senioren/Seniorinnen, die nach dem 31.12.1939 geboren wurden.

Ja ☐ 1

Trifft nicht zu, da privat versichert. ☐ 2

Trifft nicht zu, da gesetzlich versichert und vor dem 1.1.1940 geboren. ☐ 3

Nein ☐ 4

I Private Vorsorgeformen im Jahr 2012

57 Welche Beiträge für private Vorsorgeformen haben Sie im Jahr 2012 geleistet?

Hierzu gehört nicht die betriebliche Altersvorsorge (z. B. VBL, Direktversicherungen).

Tragen Sie bitte für jeden aufgeführten Betrag ein, ob Sie diesen gezahlt haben und wie hoch der Jahresbetrag war.

	Nein	Ja	Jahresbetrag (Volle Euro)
Private Rentenversicherung	☐	☐	
Private Lebens-, Berufsunfähigkeitsversicherung	☐	☐	
Private Unfall- oder Unfallrentenversicherung	☐	☐	
Private Pflege- und Krankenzusatzversicherung	☐	☐	
Riesterrente	☐	☐	
Betriebsrente (Riesterförderung)	☐	☐	
Rürup-Rente	☐	☐	
Sonstige Vorsorgeformen	☐	☐	

Falls „Sonstige Vorsorgeform“, beschreiben Sie diese bitte genau und geben den jeweiligen Jahresbetrag an:

J Ihre Gesundheit

58 Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Sehr gut ☐ 1
- Gut ☐ 2
- Mittelmäßig ☐ 3
- Schlecht ☐ 4
- Sehr schlecht ☐ 5

59 Haben Sie eine oder mehrere lang andauernde, chronische Krankheiten?

ℹ Chronische Krankheiten sind lang andauernde Erkrankungen, die ständiger Behandlung und Kontrolle bedürfen, z. B. Diabetes oder Herzerkrankungen.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ja ☐ 1
- Nein ☐ 2
- Ich weiß es nicht. ☐ 3

60 In welchem Ausmaß sind Sie durch Krankheit in der Ausübung Ihrer alltäglichen Arbeiten dauerhaft eingeschränkt?

ℹ Wir meinen damit seit mindestens einem halben Jahr.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Erheblich eingeschränkt ☐ 1
- Eingeschränkt, aber nicht erheblich ☐ 2
- Nicht eingeschränkt ☐ 3
- Ich weiß es nicht. ☐ 4

61 Kam es in den letzten zwölf Monaten einmal oder mehrmals vor, dass Sie wegen einer schwerwiegenden Erkrankung dringend eine medizinische Untersuchung oder Behandlung benötigt hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ja ☐ 1
- Nein ☐ 2
- Ich weiß es nicht. ☐ 3

Weiter mit Frage 63.

62 Was war für Sie der wichtigste Grund, die ärztliche Untersuchung bzw. Behandlung nicht in Anspruch zu nehmen?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich konnte sie mir nicht leisten (zu teuer). ☐ 1
- Die Wartezeit für einen Termin oder eine Behandlung war mir zu lang. ☐ 2
- Ich hatte keine Zeit aufgrund von beruflichen Verpflichtungen oder familiären Pflichten. ☐ 3
- Der Weg war mir zu weit./ Ich hatte keine Fahrgelegenheit. ☐ 4
- Ich habe Angst vor Ärzten, Krankenhäusern, medizinischen Untersuchungen und Behandlungen. ☐ 5
- Ich wollte abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. ☐ 6
- Ich kenne keinen guten Arzt/ keine gute Ärztin. ☐ 7
- Ich hatte sonstige Gründe. ☐ 8

63 Kam es in den letzten zwölf Monaten einmal oder mehrmals vor, dass Sie wegen einer schwerwiegenden Erkrankung dringend eine zahnmedizinische Untersuchung oder Behandlung benötigt hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ja ☐ 1
- Nein ☐ 2
- Ich weiß es nicht. ☐ 3

Weiter mit Frage 65.

64 Was war für Sie der wichtigste Grund, die zahnmedizinische Untersuchung bzw. Behandlung nicht in Anspruch zu nehmen?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Ich konnte sie mir nicht leisten (zu teuer). ☐ 1
- Die Wartezeit für einen Termin oder eine Behandlung war mir zu lang. ☐ 2
- Ich hatte keine Zeit aufgrund von beruflichen Verpflichtungen oder familiären Pflichten. ☐ 3
- Der Weg war mir zu weit./ Ich hatte keine Fahrgelegenheit. ☐ 4
- Ich habe Angst vor Zahnärzten, Krankenhäusern, zahnmedizinischen Untersuchungen und Behandlungen. ☐ 5
- Ich wollte abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern. ☐ 6
- Ich kenne keinen guten Zahnarzt/ keine gute Zahnärztin. ☐ 7
- Ich hatte sonstige Gründe. ☐ 8

K Ihre Ausbildung

65 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?

Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“. Geben Sie „Realschulabschluss“ an, wenn Sie als Schüler/-in die gymnasiale Oberstufe ab Klasse 11 besuchen.

- Keinen (oder noch keinen) Schulabschluss ☐ 1 — Weiter mit Frage 67.
- Haupt-/Volksschulabschluss ☐ 2
- Abschluss der polytechnischen Oberschule der DDR (8. bis 10. Klasse) ☐ 3
- Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss ☐ 4
- Fachhochschulreife ☐ 5
- Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) ☐ 6
- Sonstiger Abschluss ☐ 7

Falls „Sonstiger Abschluss“, beschreiben Sie diesen bitte genau (einschließlich der vollendeten Schuljahre):

66 In welchem Jahr haben Sie diesen Schulabschluss erreicht? ____

67 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie?

Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“.
Wenn Sie nicht wissen, welcher berufliche Abschluss der höchste ist, geben Sie alle bisher erreichten Abschlüsse an.

Keinen (oder noch keinen) beruflichen Ausbildungsabschluss oder Hochschul- oder Fachhochschulabschluss ☐ 1 ▶ Weiter mit Frage 70.

Beruflicher Ausbildungsabschluss

Anlernausbildung, berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) ☐ 2

Berufsvorbereitungsjahr ☐ 3

Lehre, Berufsausbildung ☐ 4

Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung ☐ 5

Berufsfachschule/Kollegschule, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens ☐ 6

2- oder 3-jährige Schule des Gesundheitswesens (z. B. Krankenpflege, PTA, MTA) ☐ 7

Meister/-in, Techniker/-in oder gleichwertiger Fachschulabschluss ☐ 8

Fachschule der DDR ☐ 9

Hochschulen/Fachhochschulen

Diplom, Bachelor, Master, Magister, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung:

- Fachakademie ☐ 10
- Berufsakademie ☐ 11
- Verwaltungsfachhochschule ☐ 12
- Fachhochschule (auch Ingenieurschule) ☐ 13
- Universität, wissenschaftliche Hochschule, Kunsthochschule ☐ 14

Promotion ☐ 15

Sonstiger Abschluss ☐ 16

Falls „Sonstiger Abschluss“, beschreiben Sie diesen bitte genau:

68 Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung der (Haupt-)Fachrichtung Ihres höchsten beruflichen Ausbildungsabschlusses bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschlusses an.

Geben Sie die genaue Bezeichnung der (Haupt-)Fachrichtung des zuletzt erreichten beruflichen Abschlusses an, wenn Sie nicht wissen, welcher berufliche Abschluss der höchste ist.
Zum Beispiel:
Altenpflege, Bankwesen, Maschinenbauwesen, Drucktechnik, Ernährungswissenschaft, Fertigungs-und Produktionstechnik, Floristik, Lehramt an Sonderschulen, Sekretariats- und Büroarbeit, Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts)

69 In welchem Jahr haben Sie diesen Ausbildungsabschluss erreicht? ..... ☐☐☐☐

70 Besuchen Sie derzeit eine Schule oder Hochschule oder machen Sie eine berufliche Ausbildung?

Ja ..... ☐

Nein ..... ☐ ▶ Weiter mit Frage 72.

71 Welchen Abschluss streben Sie mit dieser Ausbildung an?

Ordnen Sie ausländische Abschlüsse den gleichwertigen deutschen Abschlüssen zu oder beschreiben Sie sie unter „Sonstiger Abschluss“.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Hauptschulabschluss ..... ☐ 1

Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss ..... ☐ 2

Fachhochschulreife ..... ☐ 3

Abitur (allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife) ..... ☐ 4

Fachhochschulabschluss ..... ☐ 5

Hochschulabschluss (z. B. Universität, Kunsthochschule) ..... ☐ 6

Promotion ..... ☐ 7

Anlernausbildung, berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) ..... ☐ 8

Berufsvorbereitungsjahr ..... ☐ 9

Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens ..... ☐ 10

Berufsausbildung (Lehre), Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst ..... ☐ 11

Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Fachakademie, Berufsakademie ..... ☐ 12

Abschluss der Verwaltungsfachhochschule ..... ☐ 13

Sonstiger Abschluss ..... ☐ 14

Falls „Sonstiger Abschluss“, beschreiben Sie diesen bitte genau:

Modul 2013

L Wohlbefinden

72 Ganz allgemein gefragt, wie zufrieden sind Sie mit ...

Antworten Sie auf einer Skala von 0 bis 10, wobei „0“ für „überhaupt nicht zufrieden“ und „10“ für „vollkommen zufrieden“ steht.

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur eine Antwort an.

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht	Trifft nicht zu
... Ihrem Leben insgesamt?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... der finanziellen Situation Ihres Haushalts?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... Ihrer Wohnung?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... Ihrer Arbeit?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... der Dauer Ihres Arbeitsweges?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... Ihrer verfügbaren Zeit für Dinge, die Sie gerne machen?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... Ihren persönlichen Beziehungen (z.B. zu Ihrer Familie, Freunden, Kollegen/Kolleginnen)?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... den Freizeit- und Grünflächen in Ihrer Wohngegend?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	
... Ihrer Wohngegend insgesamt?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	

73 Haben Sie in der Regel das Gefühl, dass das, was Sie in Ihrem Leben machen, wertvoll und nützlich ist?

Antworten Sie auf einer Skala von 0 bis 10, wobei „0“ für „überhaupt nicht wertvoll und nützlich“ und „10“ für „vollkommen wertvoll und nützlich“ steht.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

74 Wie oft waren Sie während der letzten vier Wochen ...

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur eine Antwort an.

	Immer	Meistens	Manchmal	Selten	Nie	Weiß nicht
... sehr nervös?	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 9
... so niedergeschlagen, dass Sie nichts aufheitern konnte?	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 9
... ruhig und gelassen?	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 9
... bedrückt und traurig?	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 9
... glücklich?	☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5	☐ 9

75 Haben Sie jemanden, mit dem Sie über vertrauliche und persönliche Angelegenheiten sprechen können?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

Ich weiß es nicht. ☐ 3

76 Haben Sie Verwandte, Freunde oder Nachbarn, die Sie um Hilfe bitten können?

Ja ☐ 1

Nein ☐ 2

Ich weiß es nicht. ☐ 3

Ich habe keine Verwandten, Freunde oder Nachbarn. ☐ 9

77 Manche Leute sagen, dass man den meisten Menschen vertrauen kann. Andere meinen, dass man nicht vorsichtig genug sein kann im Umgang mit anderen Menschen.
Glauben Sie, dass man den meisten Leuten vertrauen kann?

Antworten Sie auf einer Skala von 0 bis 10, wobei „0“ für „man kann keinem vertrauen“ und „10“ für „man kann den meisten vertrauen“ steht.

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

78 Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?

Ich fühle mich ...

- ... sehr sicher. ☐ 1
- ... ziemlich sicher. ☐ 2
- ... etwas unsicher. ☐ 3
- ... sehr unsicher. ☐ 4
- Ich weiß es nicht. ☐ 9

79 Wie sehr vertrauen Sie ...

Antworten Sie auf einer Skala von 0 bis 10, wobei „0“ für „vertraue gar nicht“ und „10“ für „vertraue voll und ganz“ steht.

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur eine Antwort an.

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiß nicht
... dem politischen System in Deutschland?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... dem Rechtssystem in Deutschland?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... der Polizei in Deutschland?	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

M Persönliche Lebenssituation

80 Welche Aussagen treffen auf Ihre persönliche Lebenssituation zu?

Kreuzen Sie bitte in jeder Zeile nur die Antwort an, die überwiegend auf Sie zutrifft.

	Ja	Nein, aus finanziellen Gründen	Nein, aus anderen Gründen
Ich ersetze abgetragene Kleidungsstücke durch neue (nicht gebrauchte).	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich besitze zwei Paar passende Straßenschuhe (einschließlich eines Allwetterpaares).	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich gehe wenigstens einmal im Monat mit Freunden oder Verwandten etwas essen oder etwas trinken.	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich gehe wenigstens einmal im Monat einer Freizeitbeschäftigung wie Kino, Sport, Konzertbesuch oder Ähnlichem nach.	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich habe wöchentlich einen kleinen Betrag für mich ganz persönlich zur Verfügung.	☐ 1	☐ 2	☐ 3
Ich besitze zu Hause einen privaten Internetanschluss.	☐ 1	☐ 2	☐ 3

N Verwandte Personen im Haushalt

81 Leben in Ihrem Haushalt ein oder mehrere Kinder (auch bereits erwachsene Kinder) von Ihnen oder Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin?

ℹ Dazu zählen: leibliche Kinder, Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder

Ja ☐

Nein ☐ ▶ Weiter mit Frage 83.

82 Geben Sie bitte Vornamen und Geschlecht dieser Kinder an.

Vorname	Männlich	Weiblich
	☐	☐
	☐	☐
	☐	☐
	☐	☐
	☐	☐
	☐	☐

83 Welche Person im Haushalt ist Ihr Partner/ Ihre Partnerin?

Vorname des Partners/ der Partnerin

Trifft nicht zu. ☐ ▶ Weiter mit Frage 85.

84 Welche Aussage trifft auf Ihren Partner bzw. auf Ihre Partnerin zu?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

Die Person ist mein Ehepartner/ meine Ehepartnerin. ☐ 1

Die Person ist mein Partner/ meine Partnerin nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (gleichgeschlechtlich). ☐ 2

Die Person ist mein Lebenspartner/ meine Lebenspartnerin. ☐ 3

O Bemerkungen/Sonstiges

85 Haben Sie den Personenfragebogen selbst beantwortet?

Ja ..... ☐

Nein, folgende Person hat den Fragebogen ausgefüllt: ..... Vorname

86 Wie viele Minuten hat es gedauert, diesen Fragebogen auszufüllen? ..... ___ ___ ___

87 Falls Sie noch Bemerkungen zu der Befragung oder dem Fragebogen haben, können Sie diese hier notieren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Mit der Erhebung werden die Lebensbedingungen von privaten Haushalten in Europa untersucht. Insbesondere geht es darum festzustellen, welches Einkommen privaten Haushalten zur Verfügung steht. Auf dieser Grundlage kann beispielsweise festgestellt werden, wie viele Haushalte von Armut betroffen sind. Die Informationen gehen u. a. in europäische Aktionspläne zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ein. In Deutschland werden ca. 14 000 Haushalte befragt. Die teilnehmenden Haushalte werden einmal jährlich in vier aufeinander folgenden Jahren befragt. Auf diese Weise wird es ermöglicht, Entwicklungen und Veränderungen bei Einkommen und Lebensbedingungen zu analysieren.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Juni 2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) (ABl. L 165 vom 3.7.2003, S. 1), die zuletzt durch Nr. 5.4. des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21.11.2008, S. 1) geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003 der Kommission vom 7. November 2003 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der primären Zielvariablen (ABl. L 298 vom 17.11.2003, S. 34), die durch Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 973/2007 der Kommission vom 20. August 2007 (ABl. L 216 vom 21.8.2007, S. 10) geändert worden ist, in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 62/2012 der Kommission vom 24. Januar 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2013 zum Wohlbefinden (ABl. L 22 vom 25.1.2012, S. 9), in Verbindung mit der Verordnung (EU) der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2014 zur materiellen Deprivation, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben jeweils zu den Anhängen der Verordnung (EG) Nr. 1983/2003, (EU) Nr. 62/2012 sowie der künftig in Kraft tretenden Verordnung.

Die Fundstelle auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2014 zur materiellen Deprivation lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Sie wird Ihnen gesondert im Anschreiben mitgeteilt.

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 in Verbindung mit § 18 Absatz 1 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates werden die Einzelangaben dem statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) ohne Namen und Anschrift übermittelt. Nach Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates und nach Artikel 3 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken – Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. L 133 vom 18.5.2002, S. 7), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 520/2010 der Kommission vom 16. Juni 2010 (ABl. L 151 vom 17.6.2010, S. 14) geändert worden ist, kann Eurostat vertrauliche Daten für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stellen.

Nach Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission dürfen diese Angaben von Eurostat in seinen Räumen zugänglich gemacht werden bzw. nach Artikel 6 der genannten Verordnung in Form der individuellen Datensätze, die so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheiten, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeit besten Verfahren minimiert wird, freigegeben werden.

Hilfsmerkmale, Haushalts- und Personennummer, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer und E-Mail-Adressen sowie die entsprechenden Angaben von weggezogenen Personen und das Umzugsdatum sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Erhebungsunterlagen zusammen mit der Haushaltsnummer aufbewahrt und nach Abschluss eventueller Folgebefragungen vernichtet. Die Hilfsmerkmale auf den Erhebungsunterlagen werden zusammen mit den Erhebungsunterlagen vernichtet, sobald sie für die maschinelle Aufbereitung nicht mehr benötigt werden. Die Haushaltsnummer unterscheidet die an der Erhebung teilnehmenden Haushalte. Sie besteht aus einer Kennziffer für das Bundesland sowie einer fortlaufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushalts. Sie besteht aus einer laufenden Nummer für die Person.

Für Haushalte, die an der Kooperation zwischen privaten Haushalten und der amtlichen Statistik (HAUSHALTE HEUTE) teilnehmen, werden die über Sie gespeicherten Angaben mit Angaben aus dieser Erhebung aktualisiert (z. B. Familienstand).